


HERBST 2020

Kampa

HARDCOVER &
TASCHENBUCH



*»Wir müssen uns von dem Leben lösen,
das wir geplant haben, um das Leben
zu führen, das vor uns liegt.«*

E. M. Forster

Liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler,

unsere Herbstvorschau geht in Druck, und noch ist völlig ungewiss, wann die Corona-
krise überstanden sein wird, wann Buchhandlungen wieder öffnen dürfen und wie sich
die ganze Branche von diesem Schlag erholen wird.

Als ich vor wenigen Wochen Angela Merkels Fernsehansprache sah, in der sie von der
größten Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg sprach, musste ich sofort an ein
berühmtes Foto denken, das eine zerbombte Londoner Bibliothek im Jahr 1940 zeigt.
Ein Teil der Bücher war unversehrt geblieben und lockte bereits interessierte Leser an.
Das Leben geht weiter. Das Lesen geht weiter. Es muss weitergehen.

Auch wir machen weiter Bücher. Wir haben ein wunderbares, sehr verkäufliches
Herbstprogramm – mit der Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk, mit William Boyd,
Lea Singer, Tim Krohn und Deborah Levy, außerdem viele Krimis mit beliebten Serien-
heldinnen und -helden.

Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass spätestens im Herbst wieder Normalität ein-
kehrt und das Weihnachtsgeschäft gut wird. Ein gebundenes Buch (oder, wenn man
den Gürtel etwas enger schnallen muss, ein Taschenbuch, jetzt auch bei uns) wird
immer ein wertiges Geschenk sein, das viel günstiger ist als etwa ein Parfum – und
dazu noch besser riecht. Für Karl Lagerfeld war der Geruch von frisch bedrucktem
Papier bekanntlich der schönste Duft der Welt.

Viele Buchhändlerinnen und Buchhändler haben sich das Auftaktfoto unserer letzten
Vorschau als Plakat gewünscht, und es ist schon eine Ironie des Schicksals, dass es kurz
vor der Coronakrise verschickt wurde, zeigt es doch 30 junge Leute, die dicht beie-
inander in einem Raum lesen! Ein Buchhändler schrieb uns: »Bitte schicken Sie uns das
Plakat noch mal neu: diesmal aber alle mit Mundschutz!« In diesen Zeiten hilft oft nur
Galgenhumor. Von dem Kriegsfoto in dieser Vorschau werden wir sicherlich kein
Plakat drucken. Hoffen wir lieber gemeinsam, dass die Krise bald überstanden ist und
nichts zurückbleibt als eine schlechte Erinnerung.

Danke, dass Sie sich auch weiterhin für unser Programm interessieren und sich für
unsere Bücher und Autorinnen und Autoren engagieren.

Courage!
Ihr



Daniel Kampa

*P.S.: Alle Erscheinungstermine in dieser Vorschau sind vorläufig und werden den
Umständen angepasst. Bitte melden Sie sich, falls Sie es noch nicht getan haben,
für unseren Newsletter an, damit wir Sie auf dem Laufenden halten können:
www.kampaverlag.ch/newsletter*

Diese Titel aus dem Frühjahrsprogramm
haben Buchhändlerinnen
und Buchhändler begeistert.

Herzlichen Dank!

»Mit Begeisterung habe ich
gelesen, dass Sie die Krimireihe
von Susan Hill nun auch in Ihr
Programm aufnehmen.«

Bettina Gehe /

Buchhandlung Lesezeichen, Werther

»Ich hoffe, Sie haben noch
einiges von Susan Hill im
Köcher. Seit den Serrailer-
Krimis bin ich Fan von ihr.«

Gudrun Schrof /

Osiander, Esslingen



384 Seiten | Klappenbroschur
€ (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
ISBN 978 3 311 12014 8

»Großartig! Die Protagonisten
gewinnen schnell Kontur, und die
Geschichte zieht einen völlig in Bann.«

*Margarete Riethmüller /
RavensBuch, Ravensburg*



320 Seiten | Leinen
€ (D) 22,- | sFr 30,- | € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 10024 9

»Eine wunderbare Entdeckung und
eine große Lesefreude gleichermaßen!«

*Simone Finkenwirth /
Scheller Boyens Buchhandlung, Büsum*



304 Seiten | Leinen
€ (D) 22,- | sFr 30,- | € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 10025 6

»Was für eine irre Geschichte,
als hätten Benedict Wells und Quentin
Tarantino gemeinsame Sache gemacht.
Kampa hat wirklich ein Händchen
für außergewöhnliche Literatur.«

*Anette Haas /
Buchhandlung Glückstein, Haßfurt*

»Lange nachdem ich die letzte Seite
dieses faszinierenden Romans zu Ende
gelesen hatte, ebenso wie die Danksagung
und sogar die Copyrightseite, wollte
er mich nicht loslassen.«

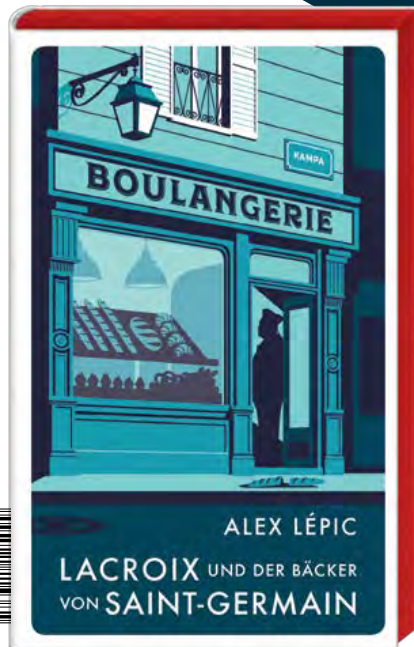
*Polina Zinoviev / Isarflimmern,
München*

»Schräge Persönlichkeiten, ungewöhnliche Ermittlungsmethoden und spannende Wendungen machen diesen Krimi zu einem echten Lesevergnügen!«
Veronika Fix-Burger / Buchhandlung Oskar Augustiniok, Waldkirch



192 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
 € (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
 ISBN 978 3 311 12514 3

»Der wunderbare Kampa Verlag stellt eine neue Reihe vor und hat sich damit mal wieder selbst übertroffen. Witzig, unterhaltsam und spannend.«
Marie Albert / Bücher im Bogen, Frankfurt am Main



208 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
 € (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
 ISBN 978 3 311 12509 9

Stimmen zum ersten Fall:

»Dieser Lépic kann Romane schreiben! Kaum ausgelesen, sehnt man sich nach dem nächsten!«
Andreas Wallentin / Buch Daub, Menden

»Hat mir nicht nur inhaltlich sehr gut gefallen hat, sondern auch ganz besonders die Aufmachung: roter Buchblock, ansprechendes Cover, Verzicht auf Schutzumschlag!«
Thea Libera / Buchhandlung Libera, Taunusstein

»Hat mir sehr gefallen, intelligent, klasse Protagonistin – da kann man sich schon auf die nächsten Bände freuen!«
Frank Menden / Stories!, Hamburg

»Ein Spitzenkrimi, wie man es von Michael Connelly gewohnt ist!«
Marcel Emonds-Pool / Das Buch in Eilendorf, Aachen



432 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
 € (D) 19,90 | sFr 26,90 | € (A) 20,50
 ISBN 978 3 311 12503 7

»Knallhart, rasant und super spannend. Ein absolutes Muss für alle Krimifans! Und ein ganz großes Lob für das gelungene Cover!«
Gabriele Schulte-Hostede / Hugendubel, Ulm

INHALT

KAMPA VERLAG

LITERATUR

- 10 Tim Krohn, *Die heilige Henni der Hinterhöfe*
- 12 Lea Singer, *La Fenice*
- 18 Olga Tokarczuk, *Letzte Geschichten*
und *Die grünen Kinder*
- 24 Deborah Levy, *Der Mann, der alles sah*
- 28 William Boyd, *Der Mann, der gerne Frauen küsste*
und *Eine große Zeit*

KRIMI

- 32 Louise Penny, *Wenn die Blätter sich rot färben*
und *Heimliche Fährten*
- 36 Hansjörg Schertenleib, *Im Schatten der Flügel*
- 38 Gian Maria Calonder, *Engadiner Hochjagd*
- 40 Kaspar Wolfensberger, *Gommer Sommer*
- 44 Dashiell Hammett, *Der Malteser Falke*
- 46 Laura Lippman, *Der Geliebte der Verlobten*
- 48 Luis Sepúlveda, *Tagebuch eines sentimental Killers*
- 50 Alex Lépic, *Lacroix und die stille Nacht*
von *Montmartre*
- 52 Gian Maria Calonder, *Engadiner Bescherung*

GEORGES SIMENON

- 56 *Tropenkoller*
- 58 *Aus den Akten der Agence O*
- 60 Die 5. Staffel der Maigret-Neuedition mit 7 Titeln

KAMPA SALON

- 65 Margaret Atwood, *Aus dem Wald hinausfinden*
- 66 Leonard Cohen, *So long*
- 68 Joni Mitchell, *Ich singe meine Sorgen und male*
mein Glück

KAMPA POCKET

- 76 Lucia Berlin, *Abend im Paradies*
- 77 Żanna Stoniowska, *Das Licht der Frauen*
- 78 Olga Tokarczuk, *Gesang der Fledermäuse*
- 80 Marijke Schermer, *Unwetter*
- 81 Astrid Rosenfeld, *Kinder des Zufalls*
- 82 Deborah Levy, *Heiße Milch*
- 84 Kathleen Collins, *Nur einmal*
- 85 Virginia Woolf, *Ein Zimmer für sich allein*

GATSBY VERLAG

LITERATUR

- 88 Sandra Cisneros, *Das Haus in der*
Mango Street
- 92 Virginia Woolf, *Denken ist meine Art*
zu kämpfen

GEISTERHAND

- 96 Susan Hill, *Das Gemälde*
- 98 Diana Menschig, *Die alte Wassermühle*

100 Bücher für Weihnachten

103 Schaufenster

107 Bestellschein

109 Backlist

113 Unsere Übersetzerinnen und Übersetzer

»Der Kampa Verlag versteht sich als Verlag eines Autors, einer Autorin,
verantwortlich dafür, das Gesamtwerk aufs Podest zu heben,
es langfristig zu präsentieren, statt auf einzelne Titel und kurzfristiges
Medieninteresse zu setzen.«

Bayerischer Rundfunk, München

Henni sei zu Höherem »jeborn«, wird ihr an ihrem vierten Geburtstag geweissagt. Was mit einer missglückten Kletterpartie auf der Hasenheide begann, wird zum Sinnbild ihres Lebens. Aber Berlin hat nicht auf Henni Binneweis gewartet. In kleinstbürgerlichen Verhältnissen noch im Kaiserreich aufgewachsen, hat sie wie die meisten Berliner nach verlorenem Krieg erstmal gehörig Mühe, sich und ihre Eltern überhaupt durchzubringen.

Henni ist schlau, pragmatisch, loyal und frech, hat kaum Busen, aber was für Beine! Und die werden zu ihrem größten Kapital in den Varietés und auf den Bühnen der Stadt. Dort lernt sie menschliche Abgründe kennen, aber auch die künstlerische Bohème, etwa den arrivierten Schriftsteller Karl, der zu einem engen Freund wird, oder die hinreißende Barkeeperin Milli, die ihr das Herz bricht.

Dabei bleibt Henni sich stets treu: Ihr Herz schlägt weder links noch rechts, sondern einfach am rechten Fleck. Henni bewahrt nicht nur beim Tanzen Haltung, sondern auch in der Liebe und im Leben – was in einer Stadt der Wendehälse, Bonzen, Hochstapler und politischen Agitatoren nicht mehr die Regel ist.

Und nie vergisst Henni ihr Ziel: Sie will hoch hinaus. Trotzdem kommt am Ende alles anders ...



»Das Mädchen hat einfach zu viel Gemüt!«

Wenn in ihrer Mietskaserne am Prenzlberg wieder Katzenjammer herrschte, weil es mit Deutschland einfach nicht aufwärts gehen wollte und erst Krieg mit den Hottentotten war und dann oder darum oder trotzdem Hunger herrschte, in Moabit Kohlearbeiter und Kutscher erschossen wurden, weil sie nicht mehr hungern wollten, die deutsche Fußballelf gegen England nur unentschieden spielte und dann auch noch die Titanic unterging, die doch laut Papa nicht nur das größte Schiff der Welt gewesen war, sondern vor allem ein Beweis für den Sieg des modernen Menschen und darum als Sonderdruck des Berliner Anzeigers über der Essbank gehangen hatte, und Mama heulte: »Was soll in soner Welt nur aus den Kindern werden?«, dann wusste Henni immer genau, dass aus ihr schon etwas werden würde, wenn auch noch nicht abzusehen war, was.«

Die heilige Henni der Hinterhöfe

Eine literarische Figur,
in die man sich
Hals über Kopf verliebt

Der neue Roman
von Tim Krohn



Eine Heldin zum Verlieben und eine Zeit, die uns näher ist, als wir meinen



TIM KROHN, 1965 in Nordrhein-Westfalen geboren, wuchs in den Glarner Bergen auf. Nach zwei Jahrzehnten in Zürich mit Abstechern nach Rom, London, Stuttgart und Berlin lebt er heute als freischaffender Schriftsteller mit seiner Familie in der Val Müstair, einem Nebental des Engadins. Gemeinsam mit seiner Frau, der Schriftstellerin Micha Friemel, führt er dort eine kleine Pension, die Chasa Parli. Krohn gewann unter anderem den Berliner Open Mike, den Conrad-Ferdinand-Meyer-Preis, den Preis der Schweizerischen Schillerstiftung und den Kulturpreis des Kantons Glarus. In der Reihe *Der kleine Gatsby* im Kampa Verlag erschien von ihm zuletzt die Alpensage *Der See der Seelen*. Unter dem Pseudonym Gian Maria Calonder veröffentlichte Krohn die Kriminalromane *Engadiner Abgründe* und *Endstation Engadin*, die monatelang auf der Schweizer Bestsellerliste standen. Die erfolgreiche Reihe wird mit den Bänden *Engadiner Hochjagd* und *Engadiner Bescherung* (S. 38 und 52) fortgeführt.

Als Henni Binneweis 1902 das Licht der Welt erblickt, herrscht Wilhelm II. noch über Preußen und Kaiserreich. Die Frauen tragen Krinoline und arbeiten am heimischen Herd. Und ein Mädchen, das im Hinterhof einer Mietskaserne am Prenzlauer Berg aufwächst, sollte nicht zu viel vom Leben erwarten. Aber Henni wird an ihrem vierten Geburtstag geweissagt, dass sie zu Höherem »jeborn« sei, und daran glaubt sie fortan felsenfest. Im Jahr 1914 geht es so richtig los: Der Kaiser erklärt den Serben den Krieg. Das allein ist schon ein Abenteuer. Vor allem aber zerstört der Weltkrieg die alte Ordnung, und eine neue ist nicht in Sicht. Inmitten der revolutionären Tumulte schlägt Henni sich geschickt durch den Alltag. Und weil sie so kess wie hübsch ist, tanzt sie sich schon bald durch die rauschhaften Nächte und hinauf auf die Bühnen der Varietés, wo es munter drunter und drüber geht. Auch zu Hause am Prenzlauer Berg bleibt kein Stein auf dem anderen. Mama Binneweis ist Jüdin, was nun immer häufiger zur Sprache kommt, die Familie droht zu zerbrechen. Und plötzlich ändert sich auch für Henni alles. Doch Henni wäre nicht Henni, nähme sie nicht den Kampf auf gegen das, was sich unaufhaltsam zu einem bedrohlichen Sturm zusammenbraut.

Berlin vom Kaiserreich bis zur wackligen Weimarer Republik, zwischen Wirtschaftskrise und Lebenslust, Ekstase und Extremismus. Und mittendrin: Henni Binneweis, die hoch hinaus will, aber erst mal auf den Varietébühnen ihre Beine hochwirft. Dabei lässt sie sich weder in den Sündenpfuhl hineinziehen noch von rechten oder linken Parolen beirren. Henni ahnt: Nicht nur beim Tanzen, auch im Leben und in der Liebe ist Haltung wichtig.



TIM KROHN
Die heilige Henni der Hinterhöfe
Roman
ca. 256 Seiten | Gebunden mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 22,- | ca. sFr 30,- | ca. € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 10026 3 | Auch als E-Book
WG 1112 | vsl. 27. August 2020



Lesexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch
Presseschwerpunkt
Lesereise
Bloggerkampagne
Plakat

Venedig in der Renaissance. Der schönste Ort der Welt? Für eine junge Frau der grausamste – und der ihrer großen Chance.



LEA SINGER, 1960 in München geboren, studierte Kunstgeschichte, Gesang, Musik- und Literaturwissenschaft. Mit ihren Romanen über historische Persönlichkeiten ist die promovierte Kunsthistorikerin ebenso erfolgreich wie mit ihren Sachbüchern, die sie als Eva Gesine Baur schreibt. Sie lebt in München und wurde mit dem Hannelore-Greve-Literaturpreis, dem Schwabinger Kunstpreis und dem Bodensee-Literaturpreis ausgezeichnet. Im Kampa Verlag erschien zuletzt ihr Roman *Der Klavierschüler*.

»Eine der belesensten und auf die Welt der Künste neugierigsten Frauen, die hierzulande Bücher veröffentlichen.«

Tilmann Krause / Die Welt, Berlin

Eine Geschichte, die anderen nützt, vielleicht noch in ferner Zukunft, mehr soll ihr Bericht gar nicht sein, sagt Angela del Moro am Schluss. Da ist sie dreiundzwanzig und hat mehr hinter sich als andere im doppelten Alter. Schon mit sechzehn hat sie es zu etwas gebracht, als Kurtisane, der einzige Beruf, in dem sie Geld verdienen, ein selbstbestimmtes Leben führen kann. Der Absturz beginnt mit einem Nein: Sie wagt es, einen Stammkunden wegzuschicken, und die Rache des Abgewiesenen ist mörderisch. Andere überleben so etwas nicht, aber Angela will kein Opfer sein. Ihr Wiederaufstieg ist eine Sensation. Das kann nicht nur gut gehen. Lea Singer erzählt die historisch verbürgten Erlebnisse einer jungen Frau, La Zaffetta genannt, im Venedig der Renaissance, und offenbart, wie nebenbei, die Abgründe der Serenissima in der Zeit eines Tizian oder Aretino. Sie spricht durch die Person einer jungen Frau, die einen Skandal auslöste, weil sie sich das Recht nahm, ihre Wünsche zu leben. Und die zum Kult wurde auf einem der berühmtesten Bilder der Welt: Tizians *Venus von Urbino*.

»Was du für dein Recht hältst, ist das, worauf du dich niemals verlassen solltest. Falls du es tust, rechne mit allem«, hatte mein Vater gesagt.«



LEA SINGER
La Fenice
Roman
ca. 288 Seiten | Leinen
ca. € (D) 22,- | ca. sFr 30,- | ca. € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 10027 0 | Auch als E-Book
WG 1112 | vsl. 27. August 2020



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch

Presseschwerpunkt

Lesereise

»Das zarte Psychogramm einer unmöglichen Liebe.«

Süddeutsche Zeitung, München



224 Seiten | Leinen
€ (D) 22,- | sFr 30,- | € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 10009 6

LEA SINGER

»Ich hatte drei Ziele.«

Geradeaus kam man in Venedig nirgendwohin. Nur den Fremden, wenn sie sich verlaufen hatten und nach dem Weg fragten, sagte ich: Immer geradeaus. Leider wurden die Fremden trotzdem nicht weniger.

Mich hat es also nicht gewundert, dass die Kollegen es schafften, meinen Vater wegen Bestechlichkeit feuern zu lassen. Er war gebrochen und wuchs dann krumm wieder zusammen, das eröffnete neue berufliche Perspektiven. Zu seinen vielen Aufgaben gehörte es von da an, Denunziationen aus den dafür in der ganzen Stadt eingerichteten Briefkästen zu sortieren und weiterzuleiten an die Justizbehörde. Mein Vater kehrte immer später von der Arbeit nach Hause zurück. Als Erstes fragte er dann: Was war heute dran? Er fragte das so, als erhoffte er sich von der Antwort eine Art Erlösung.

Schulunterricht bekamen Mädchen bei uns nur, wenn sie sich lebenslang ins Kloster einsperren ließen. Es gab da ein paar Ausnahmefamilien, wo die Väter Privatlehrer für ihre Töchter anstellten, vielleicht wollten sie sich über die Schande hinwegtrösten, keine Söhne zustande gebracht zu haben. Dass mein Vater sich so etwas leistete, konnte nur einen Grund haben: Wenigstens zu Hause wollte er noch eine aufrechte Figur machen. Das tröstete mich, bis meine Mutter mir diesen Satz zusteckte, heimlich, wie die Großmutter etwas Geld mit der Bemerkung zum Verschenden. Das mit dem Lehrer hab ich durchgesetzt, sagte sie, die selbst kein Wort lesen konnte. Ich weiß, wo du eigentlich hingehörst.

Mein Lehrer war ein Geistlicher. Sie haben ihn mir als einen gründlichen Mann empfohlen, sagte mein Vater. Gründlich war er. Beim Gesangsunterricht überprüfte er meine Atemtechnik, indem er

meine Brüste abtastete. Weißt du eigentlich, was dein Vater sich abspart und versagt, damit du etwas lernst?, hatte meine Mutter mich gefragt. Es war keine Frage. Das, sagte sie, ist ein großes Geschenk in Gottes Namen. Vielleicht war mein Vater deshalb blasser als alle anderen Männer, die ich kannte. Nur seine Fingerkuppen waren immer gerötet, als würden sie von dem, was er täglich anfasste, wund. Schon als er Mitte dreißig war, verliefen seine Falten im Gesicht von oben nach unten, sogar in den Augenwinkeln. Außerdem, man schreit nicht um Hilfe, wenn man etwas geschenkt bekommt. Sicher, ich

wehrte mich gegen meinen Lehrer, schlug ihm ins Gesicht, trat ihm gegen das Schienbein und in den Unterleib, aber nur nachts, wenn ich allein im Bett lag. Meine Mutter war eine fromme Frau, auch äußerlich ein ideales Modell für Muttergottesbilder, da waren sie alle einig, die sie kannten. Und zu glauben, dass ein Geistlicher sich an ihrer Tochter vergriff, wäre ihr todsündig erschienen,

eine Misstrauenserklärung an Gott.

Ich musste mich nach jemand anderem umsehen, wenn ich beschützt oder verteidigt werden wollte. Auf einmal merkte ich, wie zugig unser Haus war und dass keine meiner Freundinnen im Ernstfall zu gebrauchen sein würde.

Meine Freundinnen fanden es ungerecht, dass ich mehr lernte als sie, nicht weil sie etwas lernen wollten, nur weil das meine Chancen erhöhte, einen besseren Mann zu heiraten, einen, der im eigenen Haus wohnte, ein eigenes Unternehmen hatte, Hausmädchen finanzierte und alles, was bei anderen Frauen Neid erweckte. Wohin dann mit dem gesammelten Neid, in eine Neidbüchse zum Sparen aufs Alter, wenn nichts mehr rein-

kam? Für solche Fragen hatten meine Freundinnen keinen Kopf, sie waren mit ihrem einen einzigen Ziel voll beschäftigt.

Ich hatte drei Ziele. Das erste: Mir niemals das nehmen zu lassen, was mein Vater für einen sicheren Posten verkauft hatte, nennen wir es Würde, es ginge aber auch kleiner, Selbstachtung vielleicht. Die Folge seines Verkaufs war wohl auf meiner Stirn eingebrennt: Alle nannten mich hier La Zaffetta, weil mein Vater für sie ein *zaffo* war, ein Spitzel; mir war klar, dieser Name würde nicht mit ihm sterben. Allmählich musste ich anfangen, über einen anderen Vater nachzudenken, wollte ich nicht lebenslang die Tochter eines Mannes sein, dem keiner über den Weg traute.

Zweites Ziel: mein Geld selbst zu verdienen. Zu erben war keins, es zu heiraten, kam eine Frau hier teuer zu stehen. Drittes Ziel: blond zu werden.

Vorsatz Nummer eins hätten meine Freundinnen für überflüssig gehalten, sie meinten wohl, Würde sei etwas, das Greise einklagen und die Freiheit komme über sie wie der große Regen im

November. Vorsatz Nummer zwei musste ich ihnen verschweigen; sie hätten kein Wort mehr mit mir gewechselt, mit so jemandem redeten anständige Mädchen nicht. Außerdem hätten sie doch selbst beobachten können, wie die

Männer, die Sorte, von der meine Freundinnen träumten, hier ihre Frauen wegsperreten; nicht einmal auf die Straße durften sie schauen, ausschließlich hinten hinaus, wo nichts los war. Die Fremden, die rund ums Jahr unsere Stadt begafften, fragten sich, warum hier im Alltag öffentlich nichts zu sehen war von den schönen Venezianerinnen, die sie von Bildern und aus Reiseführern kannten, nur schwitzende und schnaufende Frauen, die schleppten und schrubbten, verkauften und verpackten, weil ohne die nichts lief. Ich würde jedem, der zum ersten Mal nach Venedig reist, raten, seinen Kopf vollständig leer zu räumen und auszuräuchern, als hätte jemand mit einer hoch ansteckenden Krankheit darin gewohnt. Die eingeschleppten Vorstellungen von dieser Stadt machten die klügsten Besucher zu Trotteln. Sie benahmen sich, als wären sie berauscht und umnebelt von einem Liebeswahn. Alles, was an Venedig ekelhaft, brutal und hässlich war, übersahen sie. Dabei war es eigent-

lich als Station zum Ausnüchtern ideal geeignet. In Venedig wurde schon immer gerechnet, nicht geträumt. Es gab hier keinen Berufsverband der einheimischen Kaufleute, die ganze Stadt war einer, jede Bäckerfrau handelte und speulierte nebenher mit irgendetwas. Mittlerweile standen rund um den Rialto über dreißig Bankhäuser. Das Einzige, was Menschen hier zum Träumen brachte, war, wie sie das Geld in Schönheit umsetzen konnten, damit man es auch sah; für Männer gehörte dazu der Erwerb einer schönen Frau.

Meine Freundinnen teilten meine Ziele nur, was das Blondwerden anging, weil sie wussten, dazu brauchte es Geld, also den angepeilten Mann. Das Bleichmittel war nicht kostspielig und mühelos zu beschaffen, aber nur wer einen Dachbalkon besaß, konnte es richtig anwenden. Man zog einen Hut auf, der aus nichts als einer breiten Krempe bestand, das Gesicht durfte keinerlei Farbe annehmen, breitete die mit Bleichmittel eingestrichenen Haare auf der Krempe aus und setzte sich auf der *altana* ein paar Stunden in die Sonne. Warum

ich blond werden wollte, hätten sie allerdings niemals verstanden. Ein ängstlicher Mann taugte nicht als Liebhaber, und eine blonde Frau machte den meisten Männern weniger Angst, Albinos wirken auch so, als wären sie nicht recht überlebensfähig. Meine Patentante hatte ihren Mann früher Adler genannt, er war auch einer gewesen; längst hatte sie ihn in gesalzenen Bemerkungen über seine fehlende Mannekraft zum Suppenhahn verkocht. Dabei hatte sie ihn selbst kastriert mithilfe ihrer Sippe, gegen die seine nur Schrott war, ihr Vater war der Größte und ihr Bruder der Beste.

Ich war in jenem Dezember zur Welt gekommen, als die gesamte Lagune zugefroren war. Pferdegespanne fuhren Fleisch, bretharte Stockfische, Rüben und Kohlköpfe von der Terraferma oder Torcello oder Chioggia übers Eis, jeder Feind hätte ein leichtes Spiel gehabt, die ungeschützte Stadt zu stürmen. Es passierte ihr nichts. Von Kind an war ich überzeugt, dass auch mir nichts passieren würde, und hatte niemals Angst im Dunkeln. Mit sechzehn Jahren hatte ich Ziel zwei und drei erreicht, und nun an diesem Abend im April um halb acht Uhr abends Ziel Nummer eins verteidigt.

»In Venedig wurde schon immer gerechnet, nicht geträumt.«



Tizian: Venus von Urbino (1538)
Lea Singers Romanheldin Angela del Moro stand für das weltberühmte Gemälde Modell.



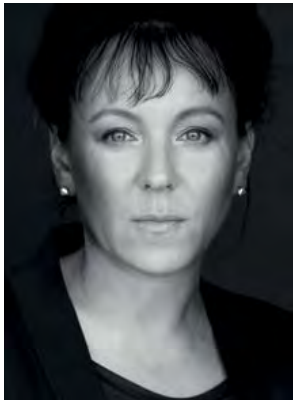
Zwei neue Bücher, um ihr vielseitiges Werk zu entdecken

OLGA TOKARCZUK

NOBELPREIS FÜR LITERATUR



Drei Frauen: Mutter, Tochter und Enkelin auf der Suche nach sich selbst – nach einem Ort, im Leben und im Sterben.



OLGA TOKARCZUK wurde 1962 im polnischen Sulechów geboren, studierte Psychologie in Warschau und lebt heute in Breslau. Sie zählt zu den bedeutendsten europäischen Autorinnen der Gegenwart, ihr Werk wurde in 37 Sprachen übersetzt. 2019 wurde Tokarczuk mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet. Für *Die Jakobsbücher* wurde sie außerdem 2015 (zum zweiten Mal in ihrer Laufbahn) mit dem wichtigsten polnischen Literaturpreis, dem Nike-Preis, geehrt und 2018 mit dem Jan-Michalski-Literaturpreis. Im selben Jahr gewann sie den Man Booker International Prize für *Unrast*, für den sie auch 2019 wieder nominiert war: Ihr Roman *Gesang der Fledermäuse* stand auf der Shortlist. Zum Schreiben zieht Olga Tokarczuk sich in ein abgeschiedenes Berghäuschen an der polnisch-tschechischen Grenze zurück. Derzeit arbeitet sie an einem neuen Roman.

Gerade ist nach langer Ehe Paraskewias Mann gestorben, in ihrem Haus hoch oben auf dem Berg, das im tiefsten Winter von der Außenwelt abgeschnitten ist. Und so schreibt sie die Nachricht von seinem Tod in großen Buchstaben in den Schnee, damit die Menschen unten im Tal davon erfahren. Ihre Enkelin Maja erlebt das Sterben ganz anders. Im Urlaub auf einer heißen Südseeinsel begegnet sie einem schwerkranken Zauberkünstler, in dem sie ihren Vater zu erkennen glaubt. Der Tod kommt schnell, plötzlich. Majas Mutter Ida möchte noch ein Mal ihr Elternhaus sehen. Im Schneetreiben verunglückt sie mit dem Auto und findet Unterschlupf bei einem älteren Ehepaar, das eine Sterbeklinik für Tiere unterhält, und begegnet auch ihrer Mutter Paraskewia – in einer mythischen Vision.

»Das muss ein magischer Glaube sein, in dem Menschen auch nur für einen Augenblick die Zeit umkehren und das Vergangene berühren können ... Das Wesen der Religion ist nicht die Auferstehung und nicht die Erlösung, sondern die Umkehr der Zeit.«



OLGA TOKARCZUK
Letzte Geschichten
Originaltitel: Ostatnie historie
Roman
Aus dem Polnischen von Esther Kinsky
ca. 320 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 24,- | ca. sFr 32,50 | ca. € (A) 24,70
ISBN 978 3 311 10030 0 | Auch als E-Book
WG 1112 | vsl. 27. August 2020
Auch als Hörbuch bei DAV



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch

Presseschwerpunkt

Lesereise

Bloggerkampagne

Plakat

Autorenporträt auf
kampaverlag.ch/kampa-tv



Das jüngste Werk der Literaturnobelpreisträgerin: Geschichten, die unseren Blick auf die Wirklichkeit verändern.

»Eine phantastische Rede über die Zukunftskraft von Literatur.«

Volker Weidemann / Der Spiegel, Hamburg



Aus dem Polnischen von Lisa Palmes
144 Seiten | Gebunden
€ (D) 16,- | sFr 21,50 | € (A) 16,50
ISBN 978 3 311 10019 5
Bereits erschienen

Bizarr ist unsere Welt, immer in Bewegung, ständig in Veränderung begriffen. Und das gilt auch für die faszinierenden neuen Erzählungen von Olga Tokarczuk, der großen Raumzeitreisenden – ein Buch, das in Erstausgaben setzt, alle gängigen Erwartungen unterläuft. Jede der zehn Erzählungen entfaltet sich in einem anderen Raum: Wolhynien zur Zeit der »schwedischen Sintflut«, die heutige Schweiz, das ferne Asien, fiktive Orte der Imagination. Worin besteht das Gefühl, dass etwas »bizarr« sei? Wo hat es seinen Ursprung? Ist das Bizarre eine Eigenschaft der Welt oder liegt es in uns? In den unablässigen Rhythmuswechseln der Erzählungen verliert der Leser seine Gewissheiten. Was wird ihn auf der nächsten Seite erwarten? Olga Tokarczuk schubst uns aus der Komfortzone, lässt uns spüren, dass die Welt immer weniger zu fassen ist. Mit den Mitteln der Grotteske, des schwarzen Humors, Elementen aus den Genres Fantasy und Horror führt sie uns vor Augen, dass in der Wirklichkeit, wie wir sie zu kennen glauben, nichts ist, was es scheint.

»Olga Tokarczucs Werk zeigt in exemplarischer Weise, welche innovative Formen künstlerisches Erzählen im 21. Jahrhundert annehmen kann. Damit setzt sie Maßstäbe für die Weltliteratur.«

Gerhard Gnauck / Neue Zürcher Zeitung



OLGA TOKARCZUK
Die grünen Kinder
Bizarre Geschichten
Originaltitel: Opowiadania bizardne
Erzählungen
Aus dem Polnischen von Lothar Quinkenstein
ca. 240 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 22,- | ca. sFr 30,- | ca. € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 10029 4 | Auch als E-Book
WG 1112 | vsl. 27. August 2020



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch

Presseschwerpunkt

Lesereise

Bloggerkampagne

Plakat

Autorenporträt auf
kampaverlag.ch/kampa-tv



»Tatsächlich wusste ich nicht, wie ich das durchstehen sollte –
zu leben und alles, was damit einhergeht:
Verantwortung. Liebe. Tod. Sex. Einsamkeit. Geschichte.«



Ein junger Mann, der auf der legendären
Abbey Road in London angefahren wird

Seine Freundin, die ihn fotografiert,
ehe sie ihn verlässt

Ein Foto, das den Mann auf seine Reise
nach Ostberlin begleitet

Ein Roman darüber, wie wenig wir uns selbst über
den Weg trauen können: im Leben und in der Liebe

»Mitreißend.«
The Sunday Times, London

»Ungeheuer anregend.«
The Washington Post

»Beeindruckend.«
New Statesman, London

»Kunstvoll, lustig, sexy
und politisch.«
The Independent, London

»Deborah Levy ist eine der aufregendsten britischen Autorinnen unserer Zeit.«

The New York Times



DEBORAH LEVY, geboren 1959 in Südafrika, ist Romanautorin, Dramatikerin und Lyrikerin. 1968 emigrierte ihre Familie nach Großbritannien. Levy besuchte bis 1981 das Dartington College of Arts und begann, Theaterstücke zu schreiben. In Cardiff leitete sie die Manact Theatre Company. Sie verfasste neben einer großen Anzahl von Theaterstücken und Beiträgen für Radio und Fernsehen Erzählungen und Romane. Ihre Stücke werden u. a. von der Royal Shakespeare Company aufgeführt. Ihre Romane *Heim schwimmen* und *Heiße Milch* standen auf der Shortlist für den Man Booker Prize. Deborah Levy lebt und arbeitet in London.

London 1988. Der junge Historiker Saul Adler wird auf der Abbey Road angefahren. Nur leicht verletzt steht er auf und posiert für seine Freundin Jennifer Moreau auf dem Zebrastreifen, berühmt geworden durch das Beatles-Album. Das Foto nimmt er mit nach Ostberlin, wo er über den frühen Widerstand gegen den Nationalsozialismus forschen will. Dort begegnet Saul dem Übersetzer Walter Müller und dessen Schwester Luna, deren größter Wunsch es ist, endlich die Penny Lane in Liverpool zu sehen. Mit beiden beginnt Saul eine Affäre – und das Verhängnis nimmt seinen Lauf. Die Geschichte holt Saul ein, seine eigene und die Europas. Zeit und Raum lösen sich auf, Wahrheiten stehen auf schwankendem Grund, und keiner sieht, was der andere sieht. Bis Saul dreißig Jahre später wieder auf der Abbey Road steht – und allmählich begreift, was er, der so vieles zu sehen meinte, nicht erkannt hat, und was die anderen in ihm gesehen haben. Ein Roman darüber, wie wir unsere eigene und die kollektive Geschichte (zurecht)erzählen und wie wenig wir uns selbst über den Weg trauen können, im Leben und in der Liebe.

»Ein leichte Brise kam auf. Ein Wind aus einer anderen Zeit. Er roch nach Salz, Algen und Austern. Und Wolle. Die Strickdecke eines Kindes. Zusammengelegt auf einem Stuhl. Zeit und Raum vermengten sich. Jetzt. Damals. Dort. Hier.«



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch

Nominiert für den Man
Booker Prize 2019

Der neue Roman der
Autorin des *Memoirs*
Was das Leben kostet,
das weltweit für
Aufsehen sorgte

Social-Media-Kampagne

Autorenporträt auf
kampaverlag.ch/kampa-tv



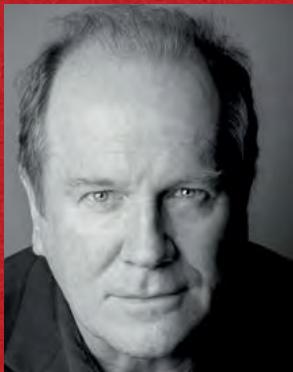
DEBORAH LEVY
Der Mann, der alles sah
Originaltitel: *The Man Who Saw Everything*
Roman
Aus dem Englischen von Reinhild Böhnke
ca. 240 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 22,- | ca. sFr 30,- | ca. € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 10028 7 | Auch als E-Book
WG 1112 | vsl. 22. Oktober 2020



Eine große Zeit

»Seine Figuren sind genauso
verführerisch wie seine Prosa.«

The Washington Post



WILLIAM BOYD, 1952 als Sohn schottischer Eltern in Ghana geboren, ist dort und in Nigeria aufgewachsen, bevor er in Großbritannien zur Schule ging und studierte. Dass er sich in keiner Kultur ganz zu Hause fühle, sei für einen Schriftsteller eine gute Voraussetzung, sagt Boyd. Seinen ersten Roman veröffentlichte er 1981, heute gilt er als einer der bedeutendsten und erfolgreichsten Erzähler der zeitgenössischen Literatur. Zuletzt erschien in der Reihe *Der kleine Gatsby* die Erzählung *All die Wege, die wir nicht gegangen sind* und im Kampa Verlag sein Roman *Blinde Liebe*, außerdem Neuausgaben von *Die blaue Stunde*, *Brazzaville Beach*, *Die neuen Bekenntnisse* und *Rubelos*. William Boyd lebt mit seiner Frau im Londoner Stadtteil Chelsea und im südfranzösischen Bergerac, wo er auch Wein anbaut.

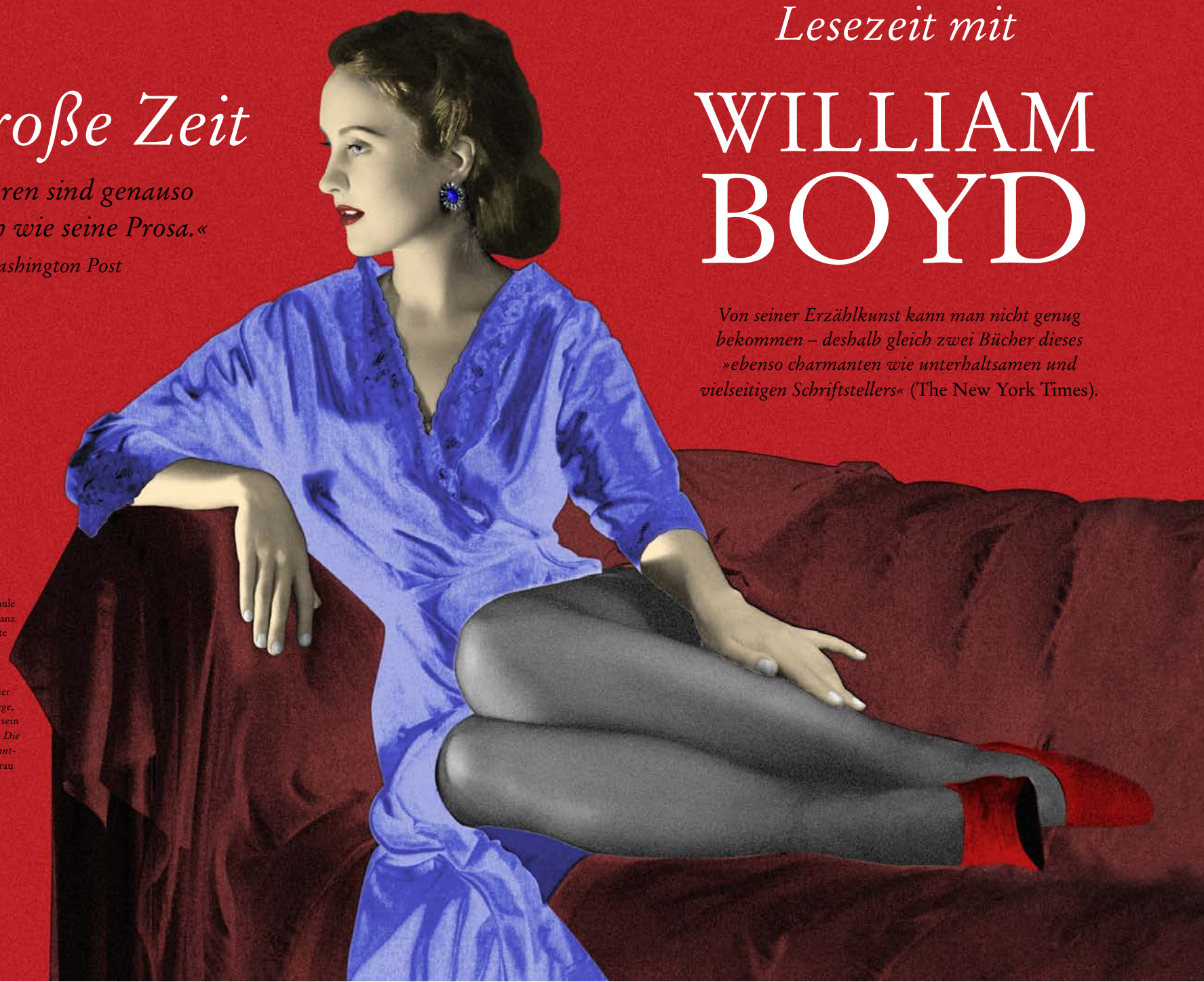
Autorenporträt auf
kampaverlag.ch/kampa-tv



Lesezeit mit

WILLIAM BOYD

*Von seiner Erzählkunst kann man nicht genug bekommen – deshalb gleich zwei Bücher dieses
»ebenso charmanten wie unterhaltsamen und
vielseitigen Schriftstellers« (The New York Times).*



»Diese Erzählungen sind perfekt ... erfüllt von Liebe, Sehnsucht und emotionaler Unzulänglichkeit.«

The Guardian, London

Ein Kunsthändler, notorischer Schürzenjäger, will endlich seine ständigen Liebschaften aufgeben und nur noch leidenschaftlich küssen – das Höchstmaß an Ausschweifung, das er sich zugesteht. Aber ist ein Kuss wirklich jemals genug? Ein Paar erzählt die Geschichte seiner Beziehung vom Ende her, dem unerwarteten Wiedersehen im Baumarkt, zurück bis zum ersten Date. Ein doppelt gedemütigter Autor – seine Frau hat ihn verlassen, das Feuilleton sein jüngstes Werk verrissen – tut, was ein Künstler tun muss: Er reist nach Frankreich, wo ihm neben köstlichen Austern auch die Möglichkeit zur Rache an seinem größten Kritiker auf dem Silbertablett serviert wird. Ein Filmregisseur verzweifelt an den Gepflogenheiten Hollywoods – und an der Liebe zu seiner Hauptdarstellerin. Und auch der erfolglose Schauspieler Alec Dunbar bekommt zu spüren, dass ein Unglück selten allein kommt. William Boyds Figuren sind angehende Künstler, Schauspieler und Mochtetern-Schriftsteller, deren hochtrabende Ambitionen schonungslos zur Schau gestellt werden. Wie kein anderer erhellt Boyd die Folgen zufälliger Begegnungen und übereilter Entscheidungen und zeigt erneut, dass er zu den originellsten und fesselndsten Erzählern unserer Zeit gehört.



WILLIAM BOYD
Der Mann, der gerne Frauen küsste
Erzählungen
Aus dem Englischen von Ulrike Thiesmeyer
und Chris Hirte
ca. 272 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 22,- | ca. sFr 30,- | ca. € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 10031 7 | Auch als E-Book
WG 1112 | vsl. 24. September 2020



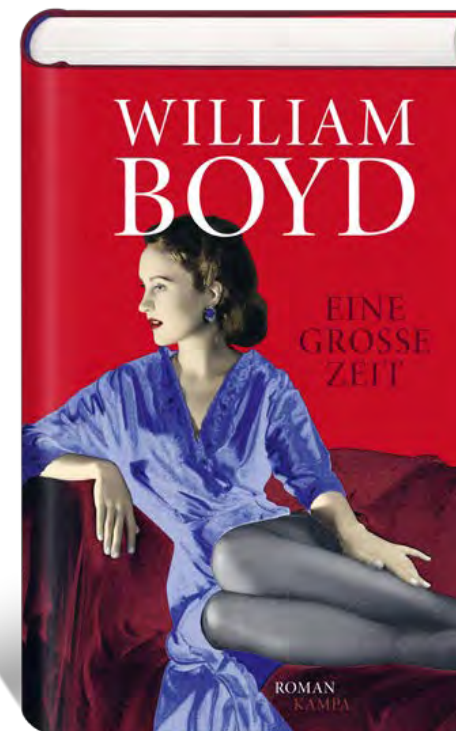
»Sex, Skandale, Spione – was will man mehr.«

Angela Wittmann / Brigitte, Hamburg

»William Boyd gelingt das Kunststück, eine längst vergangene Epoche in Gesten, Sprache und Farben so heraufzubeschwören, dass wir sie lebendig vor uns sehen.«


Johannes Kaiser / Deutschlandfunk Kultur, Berlin

Wien, 1913. Der junge englische Schauspieler Lysander Rief reist in die Stadt Sigmund Freuds – denn der frisch Verlobte hat ein delikates Problem. Abhilfe schaffen soll die Psychoanalyse. Aber es kommt anders: Im Wartezimmer des Analytikers trifft Lysander auf die betörende Bildhauerin Hettie, der er sofort verfällt. Im Rausch der hitzigen Affäre sind alle Potenzprobleme schnell vergessen. Und Lysander genießt das ausschweifende Leben in Wiener Künstlerkreisen. Dann wird Hettie schwanger – und wieder wendet sich das Blatt. Als sie ihn der Vergewaltigung beschuldigt, muss Lysander Hals über Kopf aus Österreich fliehen und gerät in die Fänge des britischen Geheimdienstes. Plötzlich findet sich der Schauspieler auf der Bühne des Ersten Weltkriegs schlüpfen. Doch damit betritt er auch eine Welt, in der die Grenzen zwischen Wahrheit und Lüge jeden Tag mehr verwischen.



WILLIAM BOYD
Eine große Zeit
Originaltitel: Waiting for Sunrise
Roman
Aus dem Englischen von Patricia Klobusiczky
ca. 480 Seiten | Gebunden
ca. € (D) 24,- | ca. sFr 32,50 | ca. € (A) 24,70
ISBN 978 3 311 10032 4 | Auch als E-Book
WG 1112 | vsl. 24. September 2020



A scenic landscape of a turquoise lake in a mountainous region. In the foreground, a person in a red jacket is paddling a red canoe on the calm water. The lake is surrounded by dense evergreen forests and towering, rugged mountains with patches of snow. The sky is filled with soft, colorful clouds, suggesting a sunrise or sunset. The overall atmosphere is peaceful and majestic.

LOUISE PENNY

*Kanada  Ehrengast
der Frankfurter
Buchmesse 2020*

Eine Leiche in Oliviers Bistro in Three Pines, und niemand im Dorf kennt den Toten. Wirklich niemand?

Wer ist der tote Mann, den niemand kennt? Wie ist seine Leiche unbe­merkt in das Bistro gelangt, das sich zwischen Bäckerei und Buchhandlung mitten in Three Pines befindet? Und wer hat den Mann getötet? Es ist ein grauer, verregneter Sonntagmorgen Anfang September. Zufällig hat Myrna Landers, die Buchhändlerin von Three Pines, den Toten entdeckt und gleich Olivier, den Wirt des Bistros, und seinen Lebensgefährten Gabri informiert. Die drei sind sich einig: lieber ein toter Fremder als ein toter Freund. Dass sich jemand un­gesehen im beschaulichen Three Pines herumgetrieben hat, ist allerdings schon merkwürdig, zumal das Dorf so versteckt in den kanadischen Wäldern liegt, dass überhaupt nur wenige von seiner Existenz wissen. Armand Gamache, der gerade mit seiner Familie beim Sonntagsfrühstück in Montréal sitzt, muss mit seinem Team anrücken. Im Laufe der Ermittlungen gerät Olivier selbst immer mehr unter Verdacht. Welche dunklen Geheimnisse aus seiner Vergangenheit versucht er vor Gamache und den anderen Dorfbewohnern zu verbergen?

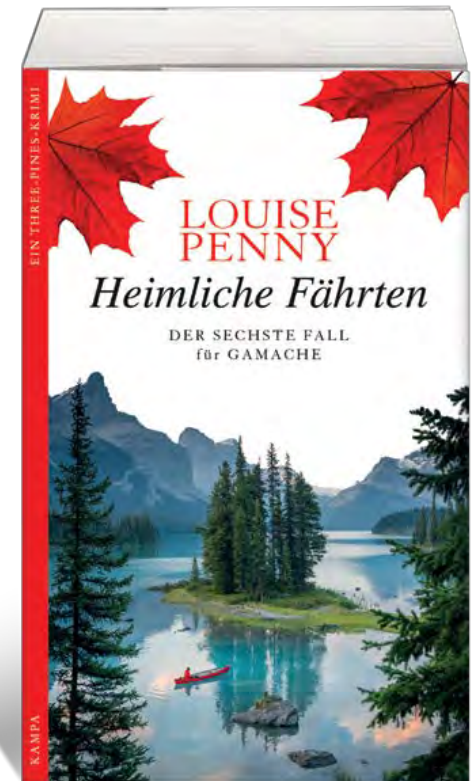


LOUISE PENNY
Wenn die Blätter sich rot färben
 Der fünfte Fall für Gamache
 Originaltitel: The Brutal Telling
 Kriminalroman | Aus dem kanadischen Englisch
 von Andrea Stumpf und Gabriele Werbeck
 ca. 528 Seiten | Klappenbroschur
 ca. € (D) 17,90 | ca. sFr 24,50 | ca. € (A) 18,40
 ISBN 978 3 311 12019 3 | Auch als E-Book
 WG 1121 | vsl. 27. August 2020
 Auch als Hörbuch bei DAV



Manche Fälle sind niemals abgeschlossen, besonders nicht für Chief Inspector Gamache.

Carnaval de Québec, der größte Winterkarneval der Welt. Es ist bitterkalt – und überwältigend schön. Chief Inspector Gamache ist jedoch nicht wegen der Festlichkeiten in die Stadt gekommen. Er muss sich von einem verhängnisvollen Einsatz erholen: Bei einer Schießerei auf einem verlassenem Fabrikgelände wurde nicht nur Gamache selbst schwer verletzt, es sind auch mehrere seiner Männer ums Leben gekommen. Gamache sucht Ablenkung bei seinem Freund und ehemaligen Mentor Émile Comeau, geht mit seinem Hund spazieren, isst hervorragend und sitzt stundenlang in der Bibliothek der Literary and Historical Society in der Altstadt. Als im Keller der Bibliothek eine Leiche gefunden wird, steckt Gamache schnell mitten in den Ermittlungen. Das Opfer, der als verrückt verschriene Hobbyarchäologe Augustin Renaud, war besessen davon, die sterblichen Überreste des Gründers von Québec zu finden. Aber kann das Geheimnis um Samuel de Champlains Grabstätte so schrecklich sein, dass jemand deswegen einen Mord begeht? Unterdes­sen erhält Gamache sorgenvolle Post aus Three Pines: Ein Dorfbewohner sitzt wegen Mordes hinter Gittern, und wer, wenn nicht Gamache, könnte den Fall neu aufrollen?



LOUISE PENNY
Heimliche Fährten
 Der sechste Fall für Gamache
 Originaltitel: Bury Your Dead
 Kriminalroman | Aus dem kanadischen Englisch
 von Sepp Leeb
 ca. 496 Seiten | Klappenbroschur
 ca. € (D) 17,90 | ca. sFr 24,50 | ca. € (A) 18,40
 ISBN 978 3 311 12020 9 | Auch als E-Book
 WG 1121 | vsl. 24. September 2020



Kanada + Krimi =
**LOUISE
 PENNY**

Die Nr.-1-Krimireihe
 aus Kanada

Über 140 000
 verkaufte Exemplare

Kanada Ehrengast der
 Frankfurter Buchmesse 2020

Lesereise

Plakat

»Was Hercule Poirot für Belgien, das ist Gamache für Kanada.
 Scharen von regelrechten Jüngern hat er Louise Penny beschert.«

The New York Times

Der 1. Fall



400 Seiten | Klappenbroschur
 € (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
 ISBN 978 3 311 12006 3

Der 2. Fall



448 Seiten | Klappenbroschur
 € (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
 ISBN 978 3 311 12008 7

Der 3. Fall



480 Seiten | Klappenbroschur
 € (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
 ISBN 978 3 311 12011 7

Der 4. Fall



464 Seiten | Klappenbroschur
 € (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
 ISBN 978 3 311 12012 4

Der 13. Fall



496 Seiten | Klappenbroschur
 € (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
 ISBN 978 3 311 12002 5

Der 14. Fall



480 Seiten | Klappenbroschur
 € (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
 ISBN 978 3 311 12007 0

Grüne Küsten, blaue Seen und die Farbenpracht des Indian Summer: Maine bildet die perfekte Bühne für dramatische Geschichten.



HANSJÖRG SCHERTENLEIB, geboren 1957 in Zürich, ist gelernter Schriftsetzer und Typograph. Seine Romane wie der Bestseller *Das Regenorchester* wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Zwanzig Jahre lang lebte Schertenleib, der auch aus dem Englischen übersetzt, in Irland. Heute pendelt er zwischen der Schweiz und Spruce Head Island in Maine, USA. Der Transport seiner Bibliothek und Plattensammlung über den Atlantik dauerte per Containerschiff mehrere Monate. Aber literarisch saß Schertenleib in seiner neuen Heimat dennoch nicht auf dem Trockenen: The Lobster Lane Book Shop mit schätzungsweise 100 000 Büchern liegt nur eine Meile von seinem Haus entfernt. Im Kampa Verlag erschienen bisher *Die Hummerzange* und bei Gatsby im Kampa Verlag die Novelle *Die Fliegengöttin* sowie *Palast der Stille*.

Die pensionierte Schweizer Kriminalpolizistin Corinna Holder hat auf Spruce Head Island in Maine eine zweite Heimat gefunden und ist mit ihrem neuen Freund Jake Blake glücklich. Da wird auf ihrer Insel ein Mann erschossen, und kurz darauf verschwindet ein sechsjähriges Mädchen. Privatdetektiv Matt Dennison bittet Corinna bei der verzweifelten Suche nach dem Mädchen um Mithilfe. Eine verheißungsvolle Spur führt ins Milieu rechtsextremer Frauenverächter, die offenbar Drogengeschäfte abwickeln. Dass der Bruder von Corinnas bester Freundin in die Sache verwickelt ist, macht die Sache für sie nicht einfacher. Der zweite Fall, den Corinna Holder in Maine zu lösen hat, spielt in einer dramatischen Landschaftskulisse und erzählt von Menschen, die einem nach *Die Hummerzange* bereits ans Leserherz gewachsen sind.

»Schertenleib, der selbst die Hälfte des Jahres in Maine lebt, verwebt viel Lokalkolorit und zeigt, wie gut er dort Landschaft und Menschen kennt.«

Kulturtipp, Zürich

Die Vergangenheit hinter sich lassen: In Maine scheint Corinna Holder das endlich geglückt zu sein. Dank neuer Freunde und einer jungen Liebe. Doch dann geschehen kurz nacheinander gleich zwei Verbrechen. Und schon wieder steckt die Ex-Polizistin mitten in einem Fall.



HANSJÖRG SCHERTENLEIB
Im Schatten der Flügel
 Ein Maine-Krimi
 Kriminalroman
 ca. 256 Seiten | Klappenbroschur
 ca. € (D) 16,90 | ca. sFr 21,90 | ca. € (A) 17,40
 ISBN 978 3 311 12016 2 | Auch als E-Book
 WG 1121 | vsl. 27. August 2020



Digitales Leseexemplar
 vertrieb@kampaverlag.ch

Lesereise

Krimiprospekt



272 Seiten | Klappenbroschur
 € (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
 ISBN 978 3 311 12004 9

Ein neuer Fall für Massimo Capaul

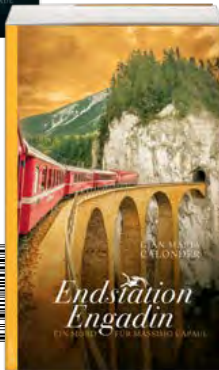
Doppellader, Schrot und Patronen – Capaul unter Jagdgesellen

»Capaul lehnte sich zurück und sah hinaus. Sie fuhren an Nadelwäldern und Wiesen vorbei. Die Lärchen standen nackt und krakelig an den steilen Hängen, ein Teppich aus goldenen Nadeln bedeckte den Waldboden und floss weiter, über das welke Gras bis hinab auf den Talgrund. Auch hier lag über allem ein Hauch Wüstenrot, doch das Gold war stärker.«



Über ein Jahr
auf der
Schweizer
Bestsellerliste

224 Seiten | Klappenbroschur
€ (D) 14,90 | sFr 19,90 |
€ (A) 15,30
ISBN 978 3 311 12003 2



208 Seiten | Klappenbroschur
€ (D) 14,90 | sFr 19,90 | € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 12009 4

Er soll bitte nicht denken, nur zu-
packen. Polizeidebütant Massimo
Capaul tritt endlich auch offiziell seinen
Dienst an, allerdings unter besonderen
Bedingungen: Statt Arbeitsuniform trägt
er Geländetenue und Bergschuhe, denn
am Linard Pitschen hat es einen Felssturz
gegeben, und Capaul soll in der Dienst-
stelle Zernez aushelfen. Acht Wanderer
können gerettet werden, ein Sonderling
aus dem Dorf wird zunächst vermisst,
dann für tot erklärt. Schon wird Capaul
zum nächsten Einsatz gerufen: ein Jagd-
unfall am Piz Linard. Die Jagdkumpane
wollen trotz Feldstecher nichts gesehen
haben, niemand hat am Tatort Spuren
gesichert, die Leiche wurde bereits
abtransportiert. Der Pragmatismus der
Engadiner in allen Ehren, aber Capaul
will der Sache nachgehen. Als an den
kommenden Tagen mehrere Diebstähle
gemeldet werden und dann noch ein
bekannter Bauingenieur auf der Ofenpass-
straße verunglückt, ist Capauls Ehrgeiz
endgültig geweckt. Hat der ungewöhnlich
warme November, in dem Ausläufer eines
Saharasturms Berg und Tal mit fahlrotem
Sand bedecken, allen den Kopf verdreht,
wie Capauls Wirtin Bernhild behauptet?



GIAN MARIA CALONDER
Engadiner Hochjagd
Ein Mord für Massimo Capaul
Kriminalroman
ca. 192 Seiten | Klappenbroschur
ca. € (D) 14,90 | ca. sFr 19,90 | ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 12015 5 | Auch als E-Book
WG 1121 | vsl. 27. August 2020



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch
Social-Media-Kampagne
Lesereise
Krimiprospekt



Der erste Fall für Kauz

Eine wunderschöne Berglandschaft, zwei hässliche Morde. Und ein Polizist a. D., den man liebend gerne bei seinen Wanderungen und Ermittlungen begleitet.



KASPAR WOLFENSBERGER lebt und arbeitet in Zürich und in seiner zweiten Heimat, dem Goms, das er also bestens kennt. Wolfensberger ist verheiratet, Vater zweier erwachsener Kinder, Großvater, leidenschaftlicher Weltenbummler, Wüstenfahrer und Wildniscamper, musikalischen, kulinarischen, önologischen und sonstigen Genüssen sehr zugetan und von Beruf wegen Psychiater und Psychotherapeut.

Bislang hat Alois Walpen, besser bekannt unter seinem Spitznamen Kauz, seine Ferien in einem umgebauten Speicher in Münster verbracht. Nachdem er es sich mit der Zürcher Polizeileitung verscherzt hat, zieht sich der Kriminalpolizist a. D. ins Walliser Goms zurück. Gewöhnlich stehen dort Trockenfleisch, Käse und Heidelbeerlikör für ihn bereit, diesmal wird Kauz jedoch von einer Leiche empfangen, die an einem Balken baumelt. Während die Kollegen vor Ort von einem Selbstmord ausgehen, beginnt er auf eigene Faust zu ermitteln. Derweil bearbeitet Immobilienkönig Anton Z'Blatten, der »Gommer Napoleon«, die Dorfversammlung: Das Gommer Highland Resort sei das Herzstück eines neuen Tourismusmodells, das Schule machen werde. Das Wallis, die ganze Schweiz, nein, alle Alpenländer würden auf Münster blicken. Wieso man diesen Mann frei schalten und walten lasse, fragt Kauz und erhält eine deutlich Antwort: »Weil bei uns im Goms, und überhaupt im Wallis, das Recht am Verلودern ist.« Genau der richtige Ort für einen Polizisten im Unruhestand.

Der Bezirk Goms im Wallis ist ein Geheimtipp: ein abgelegenes Tal, beschauliche Dörfer, das Weisshorn als Blickfang. Ein dreihundert Jahre alter Speicher in Münster ist der Rückzugsort für den Zürcher Kriminalpolizisten Alois Walpen, den alle nur Kauz nennen. Im Goms macht Kauz ausgedehnte Wanderungen oder Spritztouren auf seinem uralten BMW-Motorrad, immer dabei sein Hund Max. Obwohl er sogar Wallisertitsch versteht, bleibt er für die Einheimischen ein Üsserschwiizer. Erst als er zusammen mit Ria Ritz, Postenschefin der Polizei in Fiesch, eine Mordserie löst, wird auch Kauz ein wenig zum Gommer.



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch

Lesereise

Krimiprospekt

KASPAR WOLFENSBERGER

Gommer Sommer
Der erste Fall für Kauz
Kriminalroman

ca. 384 Seiten | Klappenbroschur

ca. € (D) 18,90 | ca. sFr 25,50 | ca. € (A) 19,40

ISBN 978 3 311 12017 9 | Auch als E-Book

WG 1121 | vsl. 23. Juli 2020





Der
**MALTESER
FALKE**

**DASHIELL
HAMMETT**

»Der Kriminalroman ist seit
Dashiell Hammett eine literarische
Gattung, deren Geschichte mit
seinem Namen beginnt.«
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Der berühmteste Krimi der Welt –
endlich neu übersetzt!

»Hammett schrieb für einen
Cent pro Wort und erfand eine
ganze Literatur. Moderner
kann kein Klassiker sein.«
Wiglaf Droste

Ein diamanten- bestückter Falke, Bestechung, Mord und eine Frau, wie Sam Spade noch nie eine gekannt hat

Sam Spade und sein Partner Miles Archer betreiben in San Francisco eine Privatdetektei. Alles beginnt mit einem scheinbar harmlosen Auftrag: Die umwerfende »Miss Wonderly« bittet die beiden Detektive darum, ihre kleine Schwester aufzutreiben, die durchgebrannt ist mit einem Mann. Doch schon in der nächsten Nacht gibt es zwei Tote. Und einer davon ist Archer, mit dessen Frau Spade eine Affäre hat. Dann erscheint ein schmächtiger Typ bei Spade und bietet ihm 5000 Dollar für die Wiederbeschaffung einer kostbaren Vogelsskulptur – nur um ihn gleich darauf mit einer Pistole zu bedrohen und sein Büro nach dem »Malteser Falken« zu durchsuchen. Schnell wird klar: Die beiden Fälle hängen zusammen, und Miss Wonderly ist nicht die, für die sie sich ausgibt.

DASHIELL HAMMETT, 1894 in Maryland geboren, hat nicht nur den Urtypus des taffen Ermittlers erfunden – er war selbst einer: Sieben Jahre lang hat er für die Detektivagentur Pinkerton gearbeitet. In zwei Weltkriegen diente Hammett seinem Land, die USA dankten es ihm in der McCarthy-Ära mit einem Verfahren wegen unamerikanischer Umtriebe. Weil Hammett, Mitglied der kommunistischen Partei, die Aussage verweigerte, wanderte er für ein halbes Jahr hinter Gitter, wo er Toiletten putzen musste. Seine Bücher wurden aus den Verlagsprogrammen gestrichen, und schließlich ruinierte ihn die Steuerbehörde mit einer Nachzahlungsforderung vollends. Völlig verarmt, krank und alkoholabhängig starb er 1961 in New York.

Ein lakonischer, direkter Sound, stilprägend und doch unerreicht. Ein Ermittler, wie es ihn vorher und nachher nie gegeben hat: abgebrüht, schlau, illusionslos. Eine Stadt, die selbst zur Hauptfigur wird: San Francisco zu Zeiten der Großen Depression, schäbig, moralisch verkommen. Ein Klassiker der Kriminalliteratur, nein, der Literatur – endlich in einer neuen Übersetzung!



*Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch*

Presseschwerpunkt

*Mit einem Nachwort
des Autors – zum ersten
Mal auf Deutsch*

*Auch auf der Leinwand
ein Klassiker in John
Hustons Verfilmung von
1941 mit Humphrey
Bogart als Sam Spade*

Bloggerkampagne

Krimiprospekt

DASHIELL HAMMETT

Der Malteser Falke

Originaltitel: The Maltese Falcon

Kriminalroman

Aus dem amerikanischen Englisch von pociao

Mit einem Nachwort des Autors

ca. 288 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag,

mit farbigem Vorsatz und Lesebändchen

ca. € (D) 22,- | ca. sFr 30,- | ca. € (A) 22,60

ISBN 978 3 311 12021 6 | Auch als E-Book

WG 1121 | vsl. 24. September 2020



Aus einem Gefälligkeitsdienst wird bitterer Ernst: Tess Monaghan, Ex-Journalistin und Aushilfsbuchhändlerin, ermittelt in einem Mordfall.



LAURA LIPPMAN, geboren 1959 in Atlanta/Georgia, hat mit ihrer erfolgreichen Detektivfigur Tess Monaghan mindestens zweierlei gemein: Beide leben in Baltimore, und beide haben als Journalistinnen gearbeitet, Lippman allerdings mit deutlich größerem Erfolg. Als Tochter einer Bibliothekarin und eines Journalisten spielten die Literatur und das Schreiben schon früh eine wichtige Rolle in Laura Lippmans Leben. Die ersten sieben Tess-Monaghan-Romane schrieb sie neben ihrem Fulltime-Job bei der *Baltimore Sun*, für die schon ihr Vater arbeitete. 2001 zog sich Lippman aus dem journalistischen Tagesgeschäft zurück, um sich ganz dem Schreiben von Büchern zu widmen. Ihre Kriminalromane – ob mit oder ohne Tess Monaghan – wurden vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem weltweit renommiertesten Preis für Kriminalliteratur, dem Edgar Allan Poe Award. Lippman ist mit dem Drehbuchautor David Simon (*The Wire*) verheiratet. Das Paar hat eine Tochter.

Tess Monaghan ist arbeitslos. Seit die Zeitung *Baltimore Star* eingestellt wurde, hält sich die Journalistin mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Der Zufall will, dass ihr Bekannter Darryl »Rock« Panson an akutem Liebeskummer leidet und er Tess eine hübsche Summe Geld bietet, um seine Verlobte Ava zu beschatten, die sich seit einiger Zeit reichlich seltsam verhält. Tess nimmt die Ermittlungen auf und beobachtet, wie sich die junge Anwältin jeden Mittag mit ihrem Chef Michael Abramowitz im Renaissance Park Hotel trifft. Haben die beiden eine Affäre? Tess' erster Fall scheint gelöst, da wird Abramowitz tot in seiner Kanzlei aufgefunden. Und der letzte registrierte Besucher war ausgerechnet Rock. Natürlich macht sich Tess sofort daran, seine Unschuld zu beweisen. Aber diesmal geht es um Mord, und Tess droht sich bei den Ermittlungen zu weit aus dem Fenster zu lehnen.

Tess Monaghan hat ihren Job verloren und ist pleite. Zwar hilft sie stundenweise in der Buchhandlung ihrer Tante aus, aber über die Runden kommt sie damit nicht. Dass sie einem Bekannten einen Gefallen tut, indem sie seine Verlobte beschattet, und dabei noch Geld verdient, scheint die perfekte Lösung. Nur lebt es sich gefährlich auf den Straßen Baltimores – als Privatdetektivin mehr noch als als Journalistin.



LAURA LIPPMAN
Der Geliebte der Verlobten
Der erste Fall für Tess Monaghan
Originaltitel: Baltimore Blues
Kriminalroman
Aus dem amerikanischen Englisch von Gerhard Falkner | ca. 384 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
ca. (D) 18,90 | ca. sFr 25,50 | ca. € (A) 19,40
ISBN 978 3 311 12518 1 | Auch als E-Book
WG 1121 | vsl. 24. September 2020



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch
Bloggerkampagne
Krimiprospekt



Aus dem amerikanischen Englisch von Sepp Leeb
192 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
€ (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
ISBN 978 3 311 12514 3
Bereits erschienen

Ein Auftragskiller wird gefühlsduselig. Wenn das mal gut geht ...

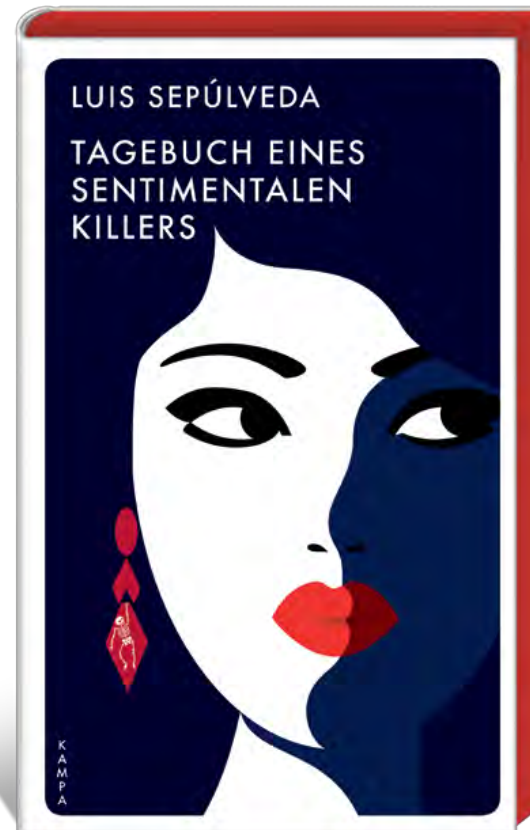


LUIS SEPÚLVEDA, geboren 1949 in Ovalle, Chile, wurde wegen seiner politischen Aktivitäten gegen das Militärregime unter Pinochet mehrmals zu langen Haftstrafen verurteilt. Auf Druck internationaler Organisationen wurden sie in Hausarrest oder Exil umgewandelt, aber der gelernte Bühnentechniker bevorzugte die Flucht oder das Leben im Untergrund und gründete Theatergruppen in mehreren lateinamerikanischen Ländern. Nachdem Deutschland ihm 1980 Asyl gewährt hatte, lebte er zehn Jahre lang in Hamburg und arbeitete als Lkw-Fahrer. Eine Zeit lang war er auch als Walschützer auf einem Greenpeace-Schiff tätig und arbeitete als Journalist, u.a. für den *Spiegel*. Heute lebt Luis Sepúlveda im spanischen Gijón. Sein Weltbestseller *Der Alte, der Liebesromane las* erscheint im Frühjahr 2021 im Kampa Verlag.

»Ein Roman wie ein Film.
Nur besser.«
Die Welt, Berlin

Das Mädchen, der Killer, die Liebe und der Tod ... Ein in die Jahre gekommener Profikiller nimmt seinen nächsten Auftrag an, der ihm eine siebenstellige Summe einbringen soll. Er hofft, dass es sein letzter ist, schließlich haben auch Killer ein Recht auf Ruhestand. Dumm nur, dass er gerade jetzt nicht ganz bei der Sache ist. Seit drei Jahren schon verstößt er gegen eine eiserne Regel seines Berufsstands: sich nicht auf eine amouröse Beziehung einzulassen, und nun hat seine Geliebte ihn für einen anderen verlassen. Neben Liebeskummer beginnen ihm strikt verbotene Fragen den Verstand zu vernebeln: Wer ist eigentlich dieser Mann, den er in Istanbul liquidieren soll, und warum will man ihn loswerden? Während der folgenden sechs Tage bei einer Hetzjagd von Istanbul über Frankfurt und Paris bis nach New York und Mexiko verliert der Killer immer mehr seinen Auftrag aus dem Blick – und gerät dabei selbst in höchste Gefahr. Ein rasanter Kurzkrimi voll augenzwinkerndem Humor und ein großer Lesespaß.

»Eine Frau hat dir den Kopf verdreht, und du bist völlig außer Kontrolle ... Du weißt, dass es in deinem Beruf keine Entlassungs-, sondern nur Sterbeurkunden gibt.«



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch
Krimiprospekt

LUIS SEPÚLVEDA
Tagebuch eines sentimental Killers
Originaltitel: Diario de un killer sentimental
Kriminalroman
Aus dem chilenischen Spanisch von Willi Zurbrüggen
ca. 96 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
ca. € (D) 14,90 | ca. sFr 19,90 | ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 12522 8 | Auch als E-Book
WG 1121 | vsl. 24. September 2020



»Fesselnd und atmosphärisch.«

Peter Seiler / WDR, Köln

Das schönste Geschenk: Weihnachten mit Commissaire Lacroix

ALEX LÉPIC, geboren 1980 in Paris, ist in Deutschland aufgewachsen, setzt sich aber so oft wie nur möglich in den Zug, um in sein heiß geliebtes Paris zurückzukehren, wo er ein kleines Mansardenzimmer im feinen siebten Arrondissement bewohnt. Nach *Lacroix und die Toten vom Pont Neuf* und *Lacroix und der Bäcker von Saint-Germain* ist auch *Lacroix und die stille Nacht von Montmartre* vor allem auf den Terrassen der Pariser Bistros entstanden, wo Alex Lépic zur Zeit, je nach Wetter und Außentemperatur, an Commissaire Lacroix' viertem Fall arbeitet.



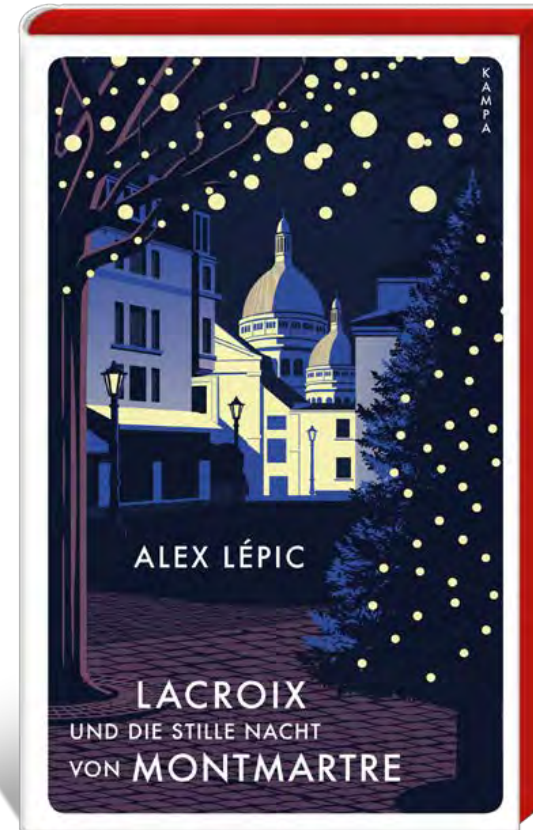
272 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
€ (D) 16,90 | sFr 21,90
€ (A) 17,40
ISBN 978 3 311 12500 6
Auch als Hörbuch bei DAV

208 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
€ (D) 16,90 | sFr 21,90
€ (A) 17,40
ISBN 978 3 311 12509 9
Auch als Hörbuch bei DAV

Weiße Weihnachten in Paris. Das hat es zuletzt vor fünfzig Jahren gegeben, erinnert sich Lacroix. Der dicke Schneefall verwandelt die Stadt binnen weniger Stunden in eine verwunschene Winterlandschaft, die vorweihnachtliche Ruhe aber langweilt den Commissaire. Als auf der beliebten Place du Tertre, dem Herzstück Montmartres, die prachtvolle Weihnachtsbeleuchtung gestohlen und in der nächsten Nacht die große Nordmanntanne unterhalb von Sacré-Cœur gefällt wird, bietet Lacroix sogleich seine Hilfe an – auch wenn er eigentlich nicht zuständig ist, leitet er doch das Kommissariat im fünften Arrondissement, *rive gauche*. Weder die Künstler von Montmartre noch die Touristen haben etwas gesehen, aber Lacroix' Instinkt sagt ihm, dass es hier um mehr geht als den Vandalismus eines Weihnachtshassers. Er ermittelt gemeinsam mit der Leiterin des Reviers auf dem Berg – und mit der Hilfe seiner Frau Dominique. Werden sie Schlimmeres verhindern können, damit pünktlich zum Fest der Liebe wieder Frieden herrscht in der Stadt der Liebe?

»Der Beginn einer neuen Krimiserie ist immer aufregend. Ist der Kommissar so besonders, dass man ihm mehrere Bände lang folgen will? Ist der Ort der Handlung interessant und vor allem abwechslungsreich? Auf alle Fragen muss man bei Lacroix mit einem klaren Ja antworten.«

Katja Eßbach / NDR, Hamburg über Lacroix und die Toten vom Pont Neuf



ALEX LÉPIC
Lacroix und die stille Nacht von Montmartre
Sein dritter Fall
Kriminalroman
ca. 208 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
ca. € (D) 16,90 | ca. sFr 21,90 | ca. € (A) 17,40
ISBN 978 3 311 12517 4 | Auch als E-Book
WG 1121 | vsl. 22. Oktober 2020
Auch als Hörbuch bei DAV



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch

Werbung in Buch-
handelskatalogen

Social-Media-Kampagne

Krimispekt



Weihnachten mit Massimo Capaul

Eisblauer Himmel, schneeweiße Berghänge – perfekt für ein friedliches Weihnachtsfest. Doch dann kommt alles anders.

Dass sich hinter GIAN MARIA CALONDER der Erfolgsautor Tim Krohn verbirgt, hat sich in der Schweiz nicht lange verheimlichen lassen. Seit 2014 lebt Krohn im 350-Seelen-Dorf Santa Maria in der Val Müstair, einem Nebental des Engadins, das er daher bestens kennt. Mehr über und von Tim Krohn und Gian Maria Calonder auf Seite 10 und auf Seite 38.

*»Ich freue mich darauf,
wenn die Geschichte bei vielen
begeisterten Lesern unter dem
Christbaum liegt.«*

Hanspeter Achtnich / Schuler Wega Bücher, St. Moritz

Es klingt nach einem Job, bei dem selbst Capaul nichts falsch machen kann: Nach längerer Verletzungspause wird er an die Gemeindepolizei St. Moritz ausgeliehen. Über die Weihnachtszeit soll er im mondänen Engadiner Skiort mit den Nobelhotels und luxuriösen Geschäften Präsenz zeigen und den vermögenden Besuchern ein Gefühl von Sicherheit vermitteln. Doch kaum tritt der Polizeidebütant den Dienst an, bricht das Chaos aus: Er erwischt eine alte Dame beim Ladendiebstahl und kassiert eine Ohrfeige. Eine ebenfalls betagte Milliardärin stirbt vermeintlich friedlich in ihren eigenen vier Wänden, doch Capaul wittert Mord. Noch dazu steht auf dem Revier in Samedan plötzlich ein kleines Mädchen, das behauptet, seine Tochter zu sein, und nebenbei die Dreharbeiten zur Weihnachtssendung des Lokalfernsehens durcheinanderbringt. Schöne Bescherung! Und das am Heiligabend, wo alle heim zu ihren Familien wollen. Nur Capaul weiß nicht, wo und mit wem er Weihnachten feiern wird.

*»Wird nicht vor Weihnachten am meisten gestohlen?«, fragte Capaul.
»Bei uns wird überhaupt nicht gestohlen«, stellte Rolf klar. »Es geht nur darum, dass unsere Gäste sich sicher fühlen. Nach Heiligabend wird es richtig voll, dann ist St. Moritz der Ort mit der höchsten Milliardärsdichte überhaupt.«*



*Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch*

Lesereise

Social-Media-Kampagne

GIAN MARIA CALONDER

Engadiner Bescherung

Ein Mord für Massimo Capaul

Kriminalroman

ca. 96 Seiten | Pappband mit Farbschnitt

ca. € (D) 14,90 | ca. sFr 19,90 | ca. € (A) 15,30

ISBN 978 3 311 12523 5 | Auch als E-Book

WG 1121 | vsL. 22. Oktober 2020





SIMENON

»Woher er so viel über uns wusste, bleibt ein Rätsel. Vielleicht das schönste der Weltliteratur.«

Michael Althen / Frankfurter Allgemeine Zeitung

Mit einem Nachwort von
William Boyd

Eine Liebe wie ein Fieberwahn. Eine Reise in die Finsternis des Herzens.



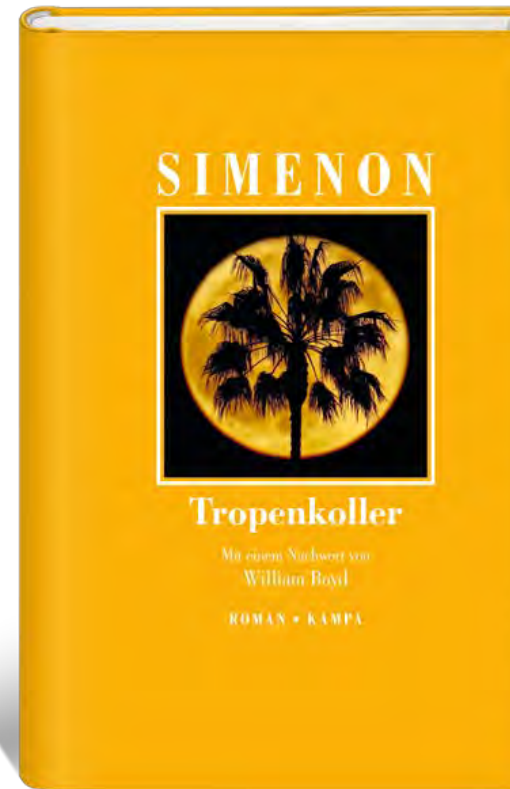
GEORGES SIMENON, geboren 1903 im belgischen Lüttich, gestorben 1989 in Lausanne, gilt als der »meistgelesene, meistübersetzte, meistverfilmte, in einem Wort: der erfolgreichste Schriftsteller des 20. Jahrhunderts« (*Die Zeit*). Eine erstaunliche literarische Produktivität (75 Maigret-Romane, 117 weitere Romane und über 150 Erzählungen), viele Ortswechsel und unzählige Frauen bestimmten sein Leben. Rastlos bereiste er die Welt, immer auf der Suche nach dem, »was bei allen Menschen gleich ist«. Das macht seine Bücher bis heute so zeitlos. Die erste deutschsprachige Gesamtausgabe seines erzählerischen Werks erscheint in Kooperation der Verlage Kampa und Hoffmann und Campe: »ein Mammutprojekt« (*Der Spiegel*), »ein verlegerischer Kraftakt zweier Verlage« (*Kölnische Rundschau*).

»*Simenons Romane sind wie eine Droge.*«
Süddeutsche Zeitung, München

Der 23-jährige Joseph Timar soll für eine französische Handelsgesellschaft in Gabun arbeiten. Kaum in Libreville angekommen, erfährt er, dass es dort keine Arbeit für ihn gibt. Die Hitze, die aus dem Boden, aus den Mauern, aus allen Dingen zu dringen scheint, die gleißende Sonne, die keine Jalousie aussperren kann, die Moskitos, die niemals schlafen ... Und es gibt nichts zu tun, als zu trinken und Billard zu spielen – und eine Affäre zu beginnen, mit Adèle, der verheirateten Wirtin des Hotels Central, die in ihrem schwarzen Seidenkleid auf Joseph gewartet zu haben scheint wie eine Spinne auf ihre Beute. Dann wird der Hotelboy ermordet, und bald darauf stirbt auch Adèles Mann. Joseph hat einen schrecklichen Verdacht. Aber er kommt nicht los von Adèle: Es ist wie das Fieber, das ihn immer wieder überkommt. Als sich für Joseph eine vielversprechende Verdienstmöglichkeit im Landesinneren auftut, verkauft Adèle kurzerhand ihr Hotel und begleitet ihn. Beginnt für die beiden nun ein neues Leben? Vor allem aber: Kann Joseph seiner Geliebten wirklich trauen?

»*Simenons Erzählkunst ist außerordentlich: Das grässliche Leben in Libreville wird sofort plastisch, und der Erzählrhythmus bildet die Entwicklung der Hauptfigur ab, von Erstarrung hin zu Paranoia.*«

The Guardian, London



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch

Simenon-Veranstaltungen

1982 von Serge Gainsbourg
verfilmt

GEORGES SIMENON

Tropenkoller

Originaltitel: Le coup de lune

Roman | Aus dem Französischen von

Hansjürgen Wille, Barbara Klau und

Ulrike Ostermeyer | Grundlegend überarbeitete

Übersetzung

Mit einem Nachwort von William Boyd

ca. € (D) 21,90 | ca. sFr 29,50 | ca. € (A) 22,50

ISBN 978 3 311 13304 9 | Auch als E-Book

WG 1112 | vsl. 24. September 2020

Auch als Hörbuch bei DAV



*Zum ersten Mal auf Deutsch!
Eine Entdeckung für alle Maigret-Fans*

Maigret im Ruhestand ... Bleibt nur noch die Agence O, um die vertracktesten Fälle Frankreichs zu lösen.

Fünfzehn Jahre lang war Torrence Kommissar Maigrets rechte Hand, dann hat er Karriere gemacht. Aber nicht bei der Kriminalpolizei, sondern in der Privatdetektei Agence O, die weit über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannt ist. Von Maigret hat sich Torrence so einiges abgeschaut: Auch er raucht Pfeife (eine größere als Maigret), trinkt während der Ermittlungen das eine oder andere Glas (mehr als Maigret), und seine bullige Statur verschafft ihm Respekt (er überragt seinen ehemaligen Chef um einige Zentimeter und bringt auch ein paar Kilo mehr auf die Waage). Nur mit Maigrets legendärem Scharfsinn kann Torrence nicht mithalten. Was niemand ahnt: Torrence tritt zwar als Chef der Agence O auf, eigentlicher Leiter – und Hirn – der Detektei ist aber der Fotograf Émile. So renommiert die Agence O auch ist, die Adresse ist ganz und gar nicht pompös. Die Büros liegen in Montmartre über einem Frisörsalon und gegenüber einem Cabaret. Viele Fälle der Agence O beginnen oder enden übrigens am Quai des Orfèvres, wo Lucas es inzwischen zum Kommissar gebracht hat und in Torrence' Agentur eine unliebsame Konkurrenz sieht.

*Endlich haben auch Maigrets
»Kollegen« ihren Auftritt:*

Bereits erschienen:

Der Spürsinn des kleinen Doktors

*Das Rätsel der Maria Galanda
Vier Fälle für Kommissar G7*

In Vorbereitung:

Die Fälle von Richter Froget,
von Hobby-Detektiv Joseph Leborges sowie
weitere Bände mit Kommissar G7,
dem kleinen Doktor und der Agence O.

Die Agence O ist die berühmteste Privatdetektei von Paris und wird mit den vertracktesten Fällen betraut. Kein Wunder, wird sie doch von Torrence geführt, der bei niemand Geringerem als Maigret gelernt hat.



*Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch*

Simenon-Veranstaltungen

Krimiprospekt

*Deutsche
Erstausgabe*

GEORGES SIMENON
Aus den Akten der Agence O
Vier Fälle
Originaltitel: Les dossiers de l'Agence O
Aus dem Französischen von Susanne Röckel
Deutsche Erstausgabe
Mit einem Nachwort von Daniel Kampa
ca. 320 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
ca. € (D) 18,90 | ca. sFr 25,50 | ca. € (A) 19,40
ISBN 978 3 311 12515 0 | Auch als E-Book
WG 1121 | vsl. 22. Oktober 2020



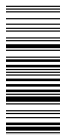
Ungewöhnliche Unterstützung: Eine Ex-Prostituierte hilft Maigret auf die Sprünge.



Die ehemalige Prostituierte Ernestine Jussiaume, wegen ihrer langen, dünnen Gliedmaßen »die Bohnenstange« genannt, wendet sich aus Sorge um ihren Ehemann, auch bekannt als »der Trauerkloß«, an Kommissar Maigret. Der Tresorknacker hat bei einem nächtlichen Einsatz im Arbeitszimmer des Zahnarztes Guillaume Serre die Leiche einer Frau entdeckt. Aus Angst, mit dem Mord in Verbindung gebracht zu werden, ist er außer Landes geflohen. Seltsam nur, dass Maigret bisher kein Einbruch, geschweige denn ein Leichenfund gemeldet wurde.

Maigrets 38. Fall spielt in Paris und im Vorort Neuilly-sur-Seine.

Originaltitel: Maigret et la grande perche
Roman | Deutsch von Hansjürgen Wille,
Barbara Klau und Mirjam Madlung
Neuübersetzung
ca. 224 Seiten | Pappband mit
farbigem Vorsatz
ca. € (D) 17,90 | ca. sFr 24,50
ca. € (A) 18,40
Auch als E-Book
ISBN 978 3 311 13038 3
WG 1121 | vsl. 22. Oktober 2020
Auch als Hörbuch bei DAV



Maigrets charismatischstes Opfer: Noch nie war der Kommissar so beeindruckt.



Eine Woche bleibt Maigret, dann geht er in den Ruhestand. Die ist allerdings alles andere als ruhig: In einem Vorort, nahe der Schleuse Nummer 1, torkelt ein Betrunkener über einen Steg und fällt ins Wasser. Man fischt ihn heraus und entdeckt, dass da noch ein anderer liegt. Schwer verletzt wird der Mann geborgen: Es ist kein Geringerer als Émile Ducreau, der bedeutendste Reeder weit und breit, ein Mann, von dem viele Existenzen abhängen und dessen Charisma auch Maigret erliegt. Wer wollte Ducreau umbringen?

Maigrets 18. Fall spielt in Paris und im südöstlichen Vorort Charenton-le-Pont.

Originaltitel: L'écluse No 1
Roman | Deutsch von Hansjürgen Wille,
Barbara Klau und Mirjam Madlung
Grundlegend überarbeitete Übersetzung
ca. 208 Seiten | Pappband mit
farbigem Vorsatz
ca. € (D) 17,90 | ca. sFr 24,50
ca. € (A) 18,40
ISBN 978 3 311 13018 5
Auch als E-Book
WG 1121 | vsl. 22. Oktober 2020
Auch als Hörbuch bei DAV



Maigrets fatalster Irrtum: Er hat eine alte Dame für verwirrt gehalten, und jetzt ist sie tot.



Eine alte Witwe fühlt sich verfolgt und behauptet, in ihrer Wohnung wechselten die Dinge wie von Geisterhand ihre Plätze. Maigret hält sie für eine der vielen Verrückten, die ihm am Quai des Orfèvres täglich begegnen, aber ihre Treuherzigkeit rührt ihn. Er verspricht, sie bei Gelegenheit zu besuchen und nach dem Rechten zu sehen. Als die alte Dame tot in ihrer Wohnung aufgefunden wird, beschleicht den Kommissar ein schlechtes Gewissen. Er ist fest entschlossen, den Schuldigen zu finden.

Maigrets 22. Fall spielt im 1. Arrondissement von Paris und im nahen Bourg-la-Reine.

Originaltitel: La folle de Maigret
Roman | Deutsch von Hansjürgen Wille,
Barbara Klau und Claire Schmartz
Grundlegend überarbeitete Übersetzung
ca. 208 Seiten | Pappband mit
farbigem Vorsatz
ca. € (D) 17,90 | ca. sFr 24,50
ca. € (A) 18,40
ISBN 978 3 311 13072 7
Auch als E-Book
WG 1121 | vsl. 22. Oktober 2020
Auch als Hörbuch bei DAV



Maigrets gewagteste Ermittlung: Der Kommissar setzt seine berufliche Existenz aufs Spiel.



Eine amerikanische Diplomatenwitwe und ihre Zofe wurden grausam ermordet. Schwer verdächtig ist Joseph Heurtin, der 27-jährige Laufbursche eines Blumenhändlers. Heurtin schweigt und wird zum Tode verurteilt. Nur Maigret ist von seiner Unschuld überzeugt und greift zu drastischen Ermittlungsmethoden: Er inszeniert Heurtins Flucht aus dem Hochsicherheitstrakt des Gefängnisses La Santé und lässt ihn von seinen Männern beschatten. Als die Befreiungsaktion ans Licht kommt, gerät der Kommissar unter Druck – wie noch nie in seiner Karriere. Maigret erklärt, dass er den Mörder innerhalb von zehn Tagen finden werde, andernfalls trete er zurück. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt ...

Maigrets 5. Fall spielt in Paris im Gefängnis La Santé und in Montparnasse.

GEORGES SIMENON
Maigret kämpft um den Kopf eines Mannes
Originaltitel: La tête d'un homme
Roman
Deutsch von Brigitte Große
Neuübersetzung
ca. 224 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
ca. € (D) 17,90 | ca. sFr 24,50 | ca. € (A) 18,40
Auch als E-Book
ISBN 978 3 311 12521 1
WG 1121 | vsl. 22. Oktober 2020
Auch als Hörbuch bei DAV



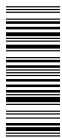
Maigrets exzentrischste
Leiche: ein Flaneur mit
gelben Schuhen und roter
Krawatte.



Kein Leben könnte auf den ersten Blick gewöhnlicher sein als das von Lagerverwalter Louis Thouret aus dem Pariser Vorort Juvisy. Als Thouret aber in einer Seitengasse des Boulevard Saint-Martin erstochen aufgefunden wird, offenbart sich sein heimliches zweites Leben: Seit seiner Entlassung bei der Handelsfirma Kaplan & Zanin ist er dandyhaft herausgeputzt über die Pariser Boulevards spaziert. Was er da getrieben hat und wer ihn ermordet haben könnte, bleibt Maigret lange ein Rätsel.

Maigrets 41. Fall spielt auf den Grands Boulevards von Paris und im Vorort Juvisy-sur-Orge.

Originaltitel: Maigret et l'homme du banc Roman | Deutsch von Hansjürgen Wille, Barbara Klau und Mirjam Madlung
Grundlegend überarbeitete Übersetzung ca. 224 Seiten | Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 17,90 | ca. sFr 24,50
ca. € (A) 18,40
Auch als E-Book
ISBN 978 3 311 13041 3
WG 1121 | vsl. 26. November 2020
Auch als Hörbuch bei DAV



Mit einem so vornehmen
Clochard hatte Maigret
noch nie zu tun.



Ein kleiner Junge vertreibt sich die Sommerferien damit, dass er sein Pariser Viertel erkundet. Als er eines Tages lose Bretter von einem leer stehenden Haus wegzieht, findet er die Leiche eines älteren Mannes: ein Clochard mit manikürten Fingernägeln. Bald ist auch Maigret zur Stelle. Der Mann, er trug den Spitznamen »Aristo«, ging regelmäßig zum Friseur, die anderen Clochards mied er. Woher kam er? Wie ist er auf der Straße gelandet? Und warum hat man ihn getötet?

Maigrets 73. Fall spielt im 1. Arrondissement von Paris und in Montmartre.

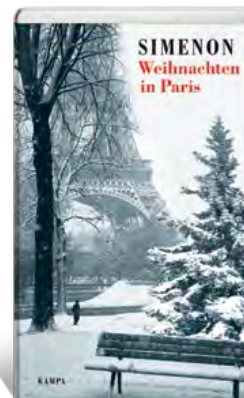
Originaltitel: Maigret et l'homme tout seul Roman | Deutsch von Hansjürgen Wille, Barbara Klau und Bärbel Brands
Grundlegend überarbeitete Übersetzung ca. 224 Seiten | Pappband mit farbigem Vorsatz
ca. € (D) 17,90 | ca. sFr 24,50
ca. € (A) 18,40
ISBN 978 3 311 13073 4
Auch als E-Book
WG 1121 | vsl. 26. November 2020
Auch als Hörbuch bei DAV



Nicht vergessen:
So wird Weihnachten
noch schöner
(und spannender).



Mit einem Nachwort von Dror Mishani
128 Seiten | Pappband mit farbigem Vorsatz
€ (D) 14,90 | sFr 19,90 | € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13094 9
Auch als E-Book
Wieder lieferbar ab 22. Oktober 2020
Auch als Hörbuch bei DAV



160 Seiten | Pappband mit farbigem Vorsatz
€ (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
ISBN 978 3 311 13430 5
Auch als E-Book
Wieder lieferbar ab 22. Oktober 2020
Auch als Hörbuch bei DAV



Maigrets längste Ermittlung: Erst nach zwanzig Jahren, kurz vor seiner Pensionierung, löst er den Fall.



Nachwort
von Clemens
Meyer

Mit 53, nur zwei Jahre vor seiner Pensionierung bei der Pariser Kriminalpolizei, beginnt Kommissar Maigret Bilanz zu ziehen. Besonders wurmt ihn, dass er in zwanzig Jahren eine Serie von Raubüberfällen auf Pariser Juweliergeschäfte nicht aufklären konnte. Schon lange vermutet Maigret, dass ein gewisser Manuel Palmari dahintersteckt, der früher in der Unterwelt Informationen für den Kommissar gesammelt hat. Allerdings fehlen Maigret die nötigen Beweise gegen den Mann, der nach einem Attentat im Rollstuhl sitzt, seine Wohnung in der Rue des Acacias nicht mehr verlassen kann und keinerlei Kontakte pflegt, außer zu seiner jungen Freundin Aline, einem ehemaligen Straßenmädchen. Dann wird Palmari erschossen. Und es bleibt nicht bei diesem einen Mord im Haus in der Rue des Acacias.

Maigrets 64. Fall spielt im 9. Arrondissement von Paris.

GEORGES SIMENON

Maigret lässt sich Zeit

Originaltitel: La patience de Maigret
Roman

Deutsch von Hansjürgen Wille, Barbara Klau und Julia Becker

Grundlegend überarbeitete Übersetzung
Mit einem Nachwort von Clemens Meyer
ca. 208 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
ca. € (D) 17,90 | ca. sFr 24,50 | ca. € (A) 18,40
ISBN 978 3 311 12520 4 | Auch als E-Book
WG 1121 | vsl. 26. November 2020
Auch als Hörbuch bei DAV



KAMPA SALON

wird diesen Herbst zum

KANADA SALON

»Man kann den Kampa Verlag nur loben für seinen Entschluss, eine Gesprächsreihe zum zentralen Bestandteil des Programms zu machen.«

Manfred Koch / NZZ am Sonntag



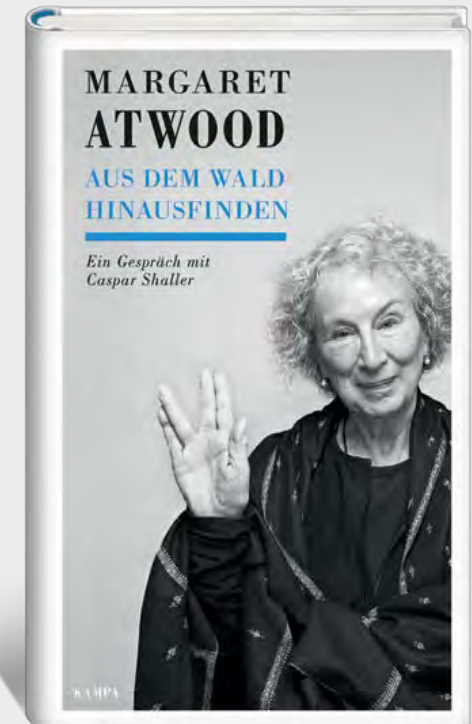
Der Ort für die vielseitigsten Gespräche
Mit Ikonen von gestern und
großen Persönlichkeiten von heute

Kanada  Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2020

»Margaret Atwood ist
zum Mythos geworden.«

Die Zeit, Hamburg

Als der Journalist Caspar Shaller Margaret Atwood im Herbst 2018 in Toronto trifft, ist er erstaunt, wie klein »die kanadische Königin der Literatur« (*Freundin*) ist und wie groß ihre Sonnenbrille. Im Café sprechen sie zwei Tage lang über Atwoods Gedichte und Romane, über Totalitarismus und Religion, über die Post-Truth-Ära, die verschiedenen Facetten von Feminismus, die #MeToo-Debatte und über Beyoncé. Trumps Amerika kennt Atwood so gut wie Kanadas Wälder, wo sie ihre Kindheit fernab städtischer Zivilisation verbracht hat. Die unfreiwillige Prophetin der ökologischen Katastrophe und des wiedererstarkenden Faschismus erzählt auch davon, wie die rot-weißen Roben der Figuren aus ihrem dystopischen Roman *Der Report der Magd* zu einem Meme der Anti-Trump-Bewegung wurden und wie sie selbst sich heute politisch engagiert. Hellwach, kämpferisch und mit tiefer Menschenkenntnis analysiert Atwood das Zeitgeschehen und beweist, dass sie auch mit achtzig Jahren nichts an intellektueller Brillanz, politischem Gespür und Gerechtigkeitsstreben eingebüßt hat – ebenso wenig wie an Humor.



MARGARET ATWOOD
Aus dem Wald hinausfinden
Ein Gespräch mit Caspar Shaller
160 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
€ (D) 20,- | sFr 27,- | € (A) 20,60
ISBN 978 3 311 14013 9 | Auch als E-Book
WG 1951 | Bereits erschienen



Kanada  Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2020

»Eine gute Stimme hatte ich nicht,
und mein Gitarrenspiel war lausig.«

Leonard Cohen

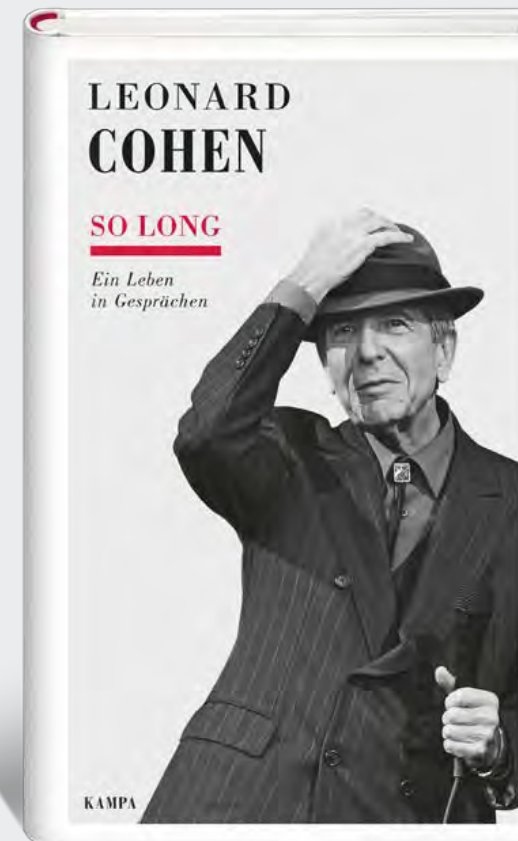
Montreal, wo er 1934 geboren wurde, sei der einzige Ort, an dem er sich je zu Hause gefühlt habe. Leonard Cohens Eltern sind gläubige Juden, und er selbst wird zeit seines Lebens ein spirituell Suchender sein. Und dann sind da noch die Frauen: Gitarre lernt er angeblich nur deshalb spielen, weil er ein Mädchen für sich gewinnen will. Zunächst aber zieht es ihn nicht zur Musik, sondern zur Literatur. Schon mit dreizehn lernt er die Gedichte García Lorcas auswendig. Und Cohen schreibt selbst: Gedichte und Romane. Kaum jemand kann sich da vorstellen, dass er als Sänger reüssieren wird – mit dieser Stimme. Trotzdem versucht sich Cohen bald als Musiker, zunächst aus finanziellen Gründen. Auf dem Newport Folk Festival 1976, wo er Joni Mitchell zum ersten Mal begegnet, erlebt er seinen Durchbruch. In diesen Gesprächen erzählt Cohen eindringlich und mit Nonchalance von hellen und dunklen Zeiten, Begegnungen mit Jimi Hendrix und Janis Joplin im New Yorker Greenwich Village der späten sechziger Jahre, seinem Absturz in den siebziger Jahren, Depressionen, vielen Liebschaften, den Jahren im Zen-Kloster und natürlich von seinen großen Songs.

»Was für ein Mann, was für
eine schöne Seele.«

Moby

»Leonard Cohen war ein Poet des Scheiterns. Kaum jemand
schrieb schöner über die Sehnsucht in den dunkelsten Stunden.«

Julian Dörr / Süddeutsche Zeitung, München



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch

Presseschwerpunkt

LEONARD COHEN

So long

Ein Leben in Gesprächen

Herausgegeben von Cornelia Künne

und Daniel Kampa

ca. 192 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag

ca. € (D) 22,- | ca. sFr 30,- | ca. € (A) 22,60

ISBN 978 3 311 14021 4 | Auch als E-Book

WG 1961 | vsl. 24. September 2020



Kanada  Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2020

»Keine Ahnung, wer ich bin,
aber das Leben ist dazu da, um es
herauszufinden.«

Joni Mitchell

Mehrere Interviews hat die Sängerin und Journalistin Malka Marom zwischen 1973 und 2012 mit Joni Mitchell geführt. Das Vertrauen zwischen den beiden Frauen ist groß, und so geht es in diesem Buch um alles: um Jonis Kindheit in Kanada, ihre frühe Polioerkrankung, ihre Mutter, der sie es nie recht machen konnte, ihre Leidenschaft für die Malerei. Unnachahmlich ehrlich erzählt Mitchell von ihrer frühen Mutterschaft – das Kind musste sie zur Adoption freigeben –, ihren Lieben, ob zu James Taylor oder zu Leonard Cohen, ihrer Bewunderung für Stevie Wonder und Charles Mingus, ihrer schwankenden Haltung zu Bob Dylan, aber auch von ihrer Scheu vor Menschen, dem lauten Leben in L.A., der Stille in ihrem Haus im kanadischen British Columbia, wo nachts die Wölfe ums Haus schleichen – und von ihrer Liebe zur Literatur. So erfährt man unter anderem, dass Nietzsche Mitchell zum Lachen bringt und von ihrer Faszination für C.G. Jung und das *I Ging*.

»Die begnadete, furchtlose
Musikerin zeigt sich im Gespräch
so brillant wie als Sängerin
und als Texterin.«

Kirkus Reviews, New York

»Wenn ich traurig bin, höre ich Joni. Wenn ich gute Laune habe,
höre ich Joni. Beim Aufräumen höre ich Joni.
Je länger ich Jonis Platten höre, umso mehr liebe ich sie.«

Judith Holofernes / Die Zeit, Hamburg



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch

Presseschwerpunkt

JONI MITCHELL
Ich singe meine Sorgen und male mein Glück
Gespräche mit Malka Marom
Originaltitel: In Her Own Words
ca. 208 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
ca. € (D) 22,- | ca. sFr 30,- | ca. € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 14022 1 | Auch als E-Book
WG 1961 | vsl. 24. September 2020





Liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler,

es war der Lenos Verlag, der anfangs seine Taschenbücher Pockets zu nennen. Kein & Aber hat den Namen groß gemacht, später kamen die suhrkamp pockets, seit letztem Frühjahr heißen auch die Steidl-Taschenbücher Pockets – warum um alles in der Welt jetzt auch noch Kampa Pockets?

Die Bezeichnung »Taschenbücher« ist heutzutage fast ein wenig vorbelastet, denkt man dabei doch an eine monatliche Bücherflut, die auf den Marketingseiten der Vor schauen mit mannshohen Stapeln präsentiert wird. Ist es da nicht vielleicht besser, die Bezeichnung »Pocket« zu verwenden: für ein kleines, feines Programm mit wenigen literarischen Titeln, die es verdient haben, neue Leserinnen und Leser zu finden, und durchaus auch Umsätze generieren – für Sie und für uns?

Also: »Pocket« für Taschenbücher aus unabhängigen literarischen Verlagen! Für Bücher, die mehr Sein als Schein bieten, die preiswert sind, aber nicht billig: schön gestaltete Longseller statt vermeintliche Bestseller, die eine Saison später schon wieder verramscht werden.

Ich weiß, die Zeiten sind nicht einfach. Aber vielleicht sind Taschenbücher ja die richtige Antwort auf die schwierigen Umstände, das passende Angebot für Leserinnen und Leser, die wieder mehr aufs Geld schauen müssen. Nicht wenige warten zum Beispiel auf die erste Taschenbuchausgabe der Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk, die mit *Gesang der Fledermäuse* im ersten Programm vertreten ist. Tokarczucks Bücher, von denen wir bislang über 100 000 Exemplare verkauft haben, werden sämtlich als Kampa Pockets erscheinen, wie auch weitere Titel unserer Hausautorinnen und Hausautoren. Aber alles nach und nach und nicht zu viel – und hoffentlich mit Ihrem Wohlwollen und Ihrer Unterstützung.

Herzlich
Ihr

Daniel Kampa

»Es wäre jammerschade, wenn Frauen schreiben würden wie Männer oder leben würden wie Männer oder wie Männer aussehen würden, denn wenn angesichts der Weite und Vielfalt der Welt zwei Geschlechter schon ziemlich unzureichend sind, wie sollten wir dann mit nur einem auskommen?«

Virginia Woolf

KAMPA  POCKET

»WAS SIE SAH,
SAH ER NICHT.«
FRAUEN ERZÄHLEN

AKTIONS- UND DEKOPAKETE

45 % RABATT
90 TAGE VALUTA
1 JAHR RR

Paket Kampa Pocket klein
Je 3 Ex. aller Taschenbücher (8 Titel)
1 Plakat
50 Ex. Papiertragetaschen 20 x 30 cm
netto ca. € (D) 162,- | ca. sFr 223,-
ca. € (A) 166,-
Bestell-Nr. 978 3 311 80078 1
vsl. 23. Juli 2020

Paket Kampa Pocket groß
Je 5 Ex. aller Taschenbücher (8 Titel)
1 Plakat
50 Ex. Papiertragetaschen 20 x 30 cm
netto ca. € (D) 270,- | ca. sFr 371,-
ca. € (A) 276,-
Bestell-Nr. 978 3 311 80079 8
vsl. 23. Juli 2020

PAPIERTRAGE- TASCHEN ZUM BESTELLEN

Papiertragetaschen Kampa Pocket
Format: 20 x 30 cm
200 Exemplare
netto ca. € 24,- | ca. sFr 32,-
Bestell-Nr. 978 3 311 80087 3
vsl. 23. Juli 2020



DAS ERSTE PROGRAMM

Bücher von Frauen über Frauen, gestaltet von Frauen.
Für Leserinnen *und* Leser.

»Das Reiseziel war der Weg in ein freieres Leben – ein ziemlich vages Ziel, niemand weiß, wie es aussieht, wenn wir ankommen. Es ist eine Reise, bei der es kein Ende gibt, aber das war mir damals noch nicht bewusst.«

Deborah Levy



»WAS SIE SAH, SAH ER NICHT.« FRAUEN ERZÄHLEN.

Im letzten Dezember hat ein Artikel auf *Spiegel Online* für Aufsehen gesorgt: Berit Glanz und Nicole Seifert kamen zu dem Schluss, dass Bücher von Frauen in deutschsprachigen Verlagen immer noch unterrepräsentiert seien. Der Kampa Verlag kam dabei sehr gut weg und war in der Gruppe der Verlage mit überdurchschnittlich hohem Autorinnenanteil. Das wollen wir gerne beibehalten.

»Was sie sah, sah er nicht« – unter diesem Motto, das wir uns von Virginia Woolf geliehen haben, präsentieren wir die ersten acht Kampa Pockets: ausschließlich Bücher von Frauen über Frauen. Außerdem wurden alle Cover von Frauen illustriert, die wir auf Seite 106 vorstellen. Besonders freuen wir uns auf das allererste Taschenbuch der Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk. *Gesang der Fledermäuse*, wohl ihr feministischstes Buch, kann als spannender Krimi gelesen werden, als Plädoyer für Tierschutz und Vegetarismus, aber eben auch als Roman, der den Umgang mit Frauen in unserer Gesellschaft thematisiert.

Deborah Levy, lange Zeit ein Geheimtipp, gilt nach drei Nominierungen für den Man Booker Prize und dem weltweiten Erfolg ihres Memoirs *Was das Leben kostet* nun endlich als eine der aufregendsten Stimmen der englischsprachigen Literatur. Während ihr neuester Roman, *Der Mann, der alles sah* (s. S. 24), die Risse im Leben eines jungen Mannes zeigt, geht es in *Heiße Milch*, jetzt als Kampa Pocket, um das ungewöhnliche Emanzipationsdrama einer jungen Frau, die erkennt, dass sie nicht nur ein Problem mit ihrer Mutter hat, sondern vor allem eines mit sich selbst. Und die sich dazu noch in Spanien zwischen zwei Strandaffären entscheiden muss (aber muss sie das wirklich?).

Anlässlich der Preisverleihung in Stockholm im Dezember 2019 sagte Olga Tokarczuk: »Heute ist es auf den Tag hundertzehn Jahre her, dass die erste Frau den Literaturnobelpreis erhielt – Selma Lagerlöf. Über viele Jahrzehnte hinweg verneige ich mich tief vor ihr und vor all den anderen Frauen, all den schöpferisch tätigen Frauen, die unerschrocken jene Grenzen überschritten haben, die die Gesellschaft ihnen gesetzt hat, und den Mut hatten, der Welt ihre Geschichten zu erzählen.«

Und was für Geschichten!

Ann Kathrin Doerig, Cornelia Künne, Meike Stegkemper, Anica Jonas, Pia Rohr, Regina Roßbach, Ulrike Ostermeyer, Nora Petroll, Ladina Caduff, Stephanie Caminada, Mara Haas und – immer noch geduldet – Daniel Kampa

»Keine andere tote Autorin ist auf dem Papier lebendiger als Lucia Berlin: komisch, düster, so verliebt in das Leben.« *New York Times*

Sie kennt sie alle. Die Höhen und Tiefen des Alltags, die Momente des Glücks, der Verzweiflung, die Gefühle dazwischen: Lucia Berlin, deren Erzählungen seit ihrer Wiederentdeckung 2015 auf den Bestsellerlisten stehen. In 22 weiteren Storys begegnen wir ihnen wieder, den Ex-Frauen und alleinerziehenden Müttern, den Männern, die sie verlassen haben, den Süchtigen, den Kranken, den Liebenden. Zwischen Texas und Chile, New Mexico und New York ziehen sie hin und her, suchen, wie die Autorin selbst, nach einem Ort, an dem sie zu Hause sein können. Immer wieder entfaltet Lucia Berlin ihre einzigartige Fähigkeit, ehrlich und unsentimental, voller Melancholie und dunklem Humor davon zu erzählen, wie sich das Leben anfühlt.

»Berlins Texte leben von einer atmosphärischen Dichte, die Innen- und Außenwelt miteinander verbindet, sowie von der Lebendigkeit einer Sprache, deren Feinheiten und Besonderheiten wie Slang oder spanische Einsprengsel Antje Rávik Strubel in ihrer Übertragung hervorragend gemeistert hat.«

Angela Gutzzeit / *Deutschlandfunk, Köln*

»Sie kann eine Handvoll Staub aufnehmen und ihm pralles Leben einhauchen.«

Angela Schader / *Neue Zürcher Zeitung*

Autorenporträt auf
kampaverlag.ch/kampa-tv



LUCIA BERLIN

Abend im Paradies

Originaltitel: Evening in Paradise

Erzählungen

Aus dem amerikanischen Englisch von

Antje Rávik Strubel

288 Seiten | Taschenbuch

ca. € (D) 13,- | ca. sFr 18,- | ca. € (A) 13,30

ISBN 978 3 311 15002 2 | Auch als E-Book

WG 1112 | vsl. 23. Juli 2020



Die eigentlichen Revolutionen werden nicht auf der Straße ausgefochten, sondern in unseren Herzen.

In einem Haus mitten in Lemberg leben vier Frauen, die einander ebenso lieben, wie sie sich hassen. Sie einen ihren Freiheitsdrang, ihre Aufsässigkeit – und ihre unglücklichen Lieben. Bis zu dem Tag, der alles verändert: Marianna wird auf offener Straße erschossen. Vom Fenster aus beobachtet ihre Tochter, wie sich der Trauerzug zu einer Demonstration auswächst. Marianna war nicht nur eine gefeierte Sängerin, sondern auch Aktivistin im Kampf für eine unabhängige Ukraine. Unter demselben Fenster steht Jahre später ein Mann, der Mariannas Tochter ihre Heimatstadt näherbringt – und die viel zu früh verstorbene Mutter. Vor dem Hintergrund der bewegten Geschichte Lembergs erzählt Żanna Słoniowska von Müttern und Töchtern, von privaten und gesellschaftlichen Revolten, dem unbedingten Glauben an Freiheit, Emanzipation und an die Liebe.

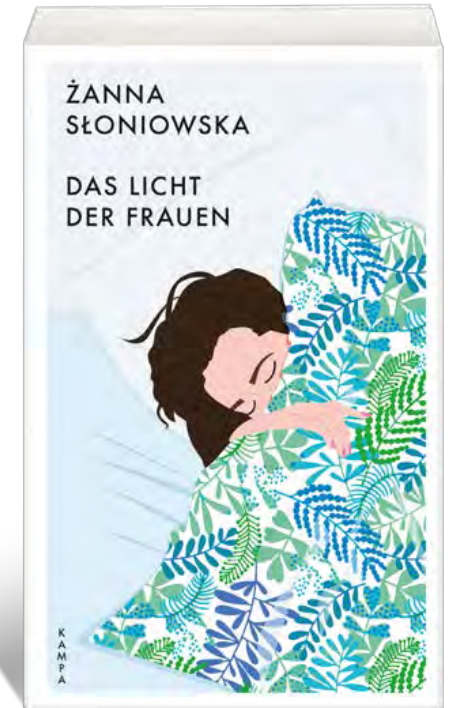
»Ein eindrucksvoller Roman, der auf subtile Weise den Einfluss der Geschichte auf das Leben des Einzelnen zeigt: Egal, wie lange man daran glaubt, sich der eigenen Herkunft entziehen zu können – irgendwann holt sie einen doch ein.«

Marta Kijowska / *Deutschlandfunk, Köln*

»Nur wenige Romane bewegen so sehr gleichermaßen Herz und Verstand.«

The Financial Times, London

Autorenporträt auf
kampaverlag.ch/kampa-tv



ŻANNA SŁONIOWSKA

Das Licht der Frauen

Originaltitel: Dom z witrażem

Roman

Aus dem Polnischen von Olaf Kühl

272 Seiten | Taschenbuch

ca. € (D) 13,- | ca. sFr 18,- | ca. € (A) 13,30

ISBN 978 3 311 15006 0 | Auch als E-Book

WG 1112 | vsl. 23. Juli 2020



»Manchmal schaut man Jahre später zurück und sagt, das war der Anfang von ... oder wir waren damals so glücklich ... ehe ... danach ... Oder man denkt, ich werde glücklich sein, wenn ... wenn ich erst mal das und das bekomme ... wenn wir ...«

»Meine Intuition riet mir, mich vor Menschen zu hüten, die die Macht haben, meine Erinnerungen zu verändern. Vielleicht werde ich das irgendwann meiner Tochter sagen: Hüte dich vor dem Mann, der mehr über dich weiß als du selbst.«



OLGA TOKARCZUK

»Man muss einfach staunen über den Ideenreichtum dieser Autorin. In beinahe jedem Satz entfaltet sie ein neues Universum.«

Lisa Kreißler / NDR Kultur, Hamburg

»Bis zum überraschenden Finale entwickelt dieser Gesang der Fledermäuse schließlich einen sirenenhaften Sog, dem man sich nicht entziehen kann.«

dpa, Berlin

»Ein ziemlich skurriles, phantasievolles Stück Literatur.«

Alexander Košenina / Süddeutsche Zeitung, München

Autorenporträt auf
kampaverlag.ch/kampa-tv



Krimi? Feministischer Roman? Anklageschrift gegen Tierquälerei? Vor allem: ungemein spannend!

Im Sommer tummeln sich wohlhabende Städter auf dem Hochplateau an der polnisch-tschechischen Grenze. Im Winter fliehen die allermeisten Einwohner den windumtosten Ort. An den langen dunklen Tagen widmet sich Janina Duszejko der Astrologie und der Lyrik des von ihr verehrten William Blake. Man hält die ältere Dame für verschroben, wenn nicht gar für verrückt, auch weil sie die Gesellschaft von Tieren der von Menschen vorzieht. Dann gibt es einen Toten. Janinas Nachbar Bigfoot ist grausam erstickt: In seiner Kehle steckt der Knochen eines Rehs. Und es bleibt nicht bei einer Leiche. Janina ermittelt auf eigene Faust. Kriminalfall, philosophischer Essay, Fabel, literarisches Spiel – auf ebenso komische wie ergreifende Weise zeigen Olga Tokarczuk und ihre hinreißende Heldin, wie sehr es unserer Gesellschaft an Respekt mangelt, ob der Natur und den Tieren gegenüber oder jenen Menschen, die am Rande stehen.



Startauflage:
25 000



OLGA TOKARCZUK

Gesang der Fledermäuse

Originaltitel: Prowadź swój pług przez kości umarłych

Roman

Aus dem Polnischen von Doreen Daume

320 Seiten | Taschenbuch

ca. € (D) 13,- | ca. sFr 18,- | ca. € (A) 13,30

ISBN 978 3 311 15003 9 | Auch als E-Book

WG 1112 | vsl. 23. Juli 2020

Auch als Hörbuch bei DAV



»Viele Männer erkranken mit fortschreitendem Alter an Testosteron-Autismus, was mit einem langsamen Schwinden der sozialen Intelligenz und einem zunehmenden Unvermögen, was zwischenmenschliche Kommunikation betrifft, einhergeht und auch das Formulieren von Gedanken beeinträchtigt.«

Wie viel Aufrichtigkeit braucht eine gute Beziehung, wie viel Schweigen?

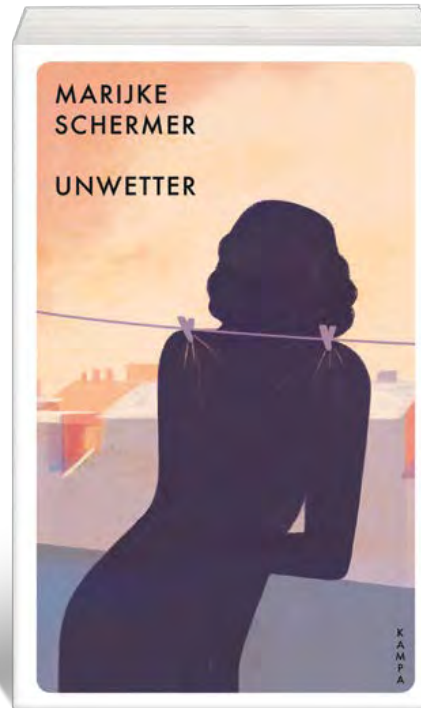
Emilia ist glücklich – mit ihrem Job, mit ihrem Ehemann und ihren Kindern, mit ihrem Haus im Grünen vor den Toren Amsterdams. Doch plötzlich wird sie von ihren Erinnerungen eingeholt. Zwölf Jahre lang hat sie ein Geheimnis gehütet, kann sie es weiter verbergen? Würde ihr Mann verstehen, dass sie so lange geschwiegen hat? Während Emilias Welt zunehmend aus den Fugen gerät, zieht das Misstrauen in ihre Ehe ein, und der Himmel über der ländlichen Idylle verfinstert sich. Ein ergreifender Roman über die Bruchstellen im Verhältnis zwischen Frauen und Männern und über die Paradoxien des Zusammenlebens – das Bedürfnis nach Freiheit und die Sehnsucht nach Intimität –, der die Frage stellt, ob wir einander je wirklich kennen können, ob nicht ein jeder von uns unter seiner eigenen Glasglocke lebt.

»Marijke Schermer hat den perfekten Roman geschrieben.«

Ingrid van der Graaf / Literair Nederland, Amsterdam

»Ein Roman, der keine Wünsche offenlässt.«

Thomas Van Veen / NRC Handelsblad, Rotterdam



MARIJKE SCHERMER

Unwetter

Originaltitel: Noodweer

Roman

Aus dem Niederländischen von Hanni Ehlers

192 Seiten | Taschenbuch

ca. € (D) 12,- | ca. sFr 16,50 | ca. € (A) 12,30

ISBN 978 3 311 15007 7 | Auch als E-Book

WG 1112 | vsl. 23. Juli 2020



Autorenporträt auf

kampaverlag.ch/kampa-tv



»Ich traf sie auf den Straßen von Myrthel Springs. Etwas Fremdes färbte ihre Worte.«

Von der Autorin des
Spiegel-Bestsellers
Adams Erbe

Wie viel Unglück verträgt das Glück? Was tun, wenn sich das Leben immerzu im Kreis dreht? Die halbe Welt liegt zwischen Maxwell und Elisabeth. Der Zufall führt sie zusammen und an einen mystischen Ort in der texanischen Wüste. Sie wissen nichts voneinander und erkennen sich sofort. Der amerikanische Cowboy, der kein Cowboy mehr ist, und die deutsche Tänzerin, die nicht mehr tanzen kann. In sich tragen sie die Geschichten ihrer Mütter, Geschichten, die vom Streben nach Liebe, Wahrheit und Geld erzählen, von kleinen und großen Wundern, von Verlusten in Zeiten des Krieges und des Friedens. Wie ein unsichtbares Band verbinden all diese Geschichten Maxwell und Elisabeth miteinander.

»Astrid Rosenfelds witzige Volten, ironische Charakterbeschreibungen sind wahrhaftig, wie aus dem Leben gegriffen.«

Johannes Kaiser / Deutschlandfunk, Köln

»Im steten erzählerischen Wechsel zwischen Kontinenten und Generationen baut Astrid Rosenfeld ein immer dichteres Netz an mitreißenden Erzählsträngen auf.«

Anna Schneider / Cicero, Berlin

»Ein Roman voller Lebens- und Liebesgeschichten.«

Christine Westermann / WDR, Köln

Autorenporträt auf

kampaverlag.ch/kampa-tv



ASTRID ROSENFELD

Kinder des Zufalls

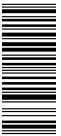
Roman

272 Seiten | Taschenbuch

ca. € (D) 13,- | ca. sFr 18,- | ca. € (A) 13,30

ISBN 978 3 311 15001 5 | Auch als E-Book

WG 1112 | vsl. 23. Juli 2020



»Sie fasste die Heirat als Verheißung eines Neuanfangs auf, den endgültigen Abschied von anderen Dingen, anderen Lieben, erlittenen Verletzungen. Besser und definitiver ging es nicht. Es war eine Flucht, die Suche nach Zuflucht unter der Glasglocke.«

»Als junge Frau brauchte Charlotte keine Diamantringe, eine Lucky Strike Filter genügte völlig.«

*Digitales Leseexemplar**Von der Autorin von
Was das Leben kostet*

Manch eine Mutter-Tochter- Beziehung ist wie ein Quallenbiss: Es brennt und wirkt noch lange nach.

Sofia begleitet ihre Mutter nach Andalusien, wo diese in einer Spezialklinik behandelt werden soll, da die Beine ihr den Dienst versagen. Doch ist das Leiden der Mutter wirklich physischer Natur, oder versucht sie, ihre Tochter an sich zu binden? Dr. Gomez gilt als Koryphäe auf seinem Gebiet. Sofia, deren griechischer Vater die Familie vor Jahren verließ, versucht zu ergründen, woran ihre Mutter erkrankt ist und wo sie selbst steht. Beim Schwimmen im Meer, von Medusen umringt, in Gesprächen mit Dr. Gomez oder dessen Tochter wird ihr allmählich klar, dass sie sich von ihrer Mutter befreien muss. Als sie die Deutsche Ingrid kennenlernt, die selbstbewusst und unkonventionell ihr Leben lebt, trifft Sofia Entscheidungen. Ein Roman über eine allzu enge Mutter-Tochter-Beziehung, über Abhängigkeit und Emanzipation und über die Suche nach Identität.



DEBORAH LEVY
Heiße Milch
Originaltitel: Hot Milk
Roman

Aus dem Englischen von Barbara Schaden
288 Seiten | Taschenbuch
ca. € (D) 13,- | ca. sFr 18,- | ca. € (A) 13,30
ISBN 978 3 311 15004 6
WG 1112 | vsl. 23. Juli 2020



Startauflage:
10 000

DEBORAH LEVY

»Ein Roman, der in seiner Klarheit
an Virginia Woolf erinnert.«

The Guardian, London

»Ein Roman voller starker, sinnlicher Bilder
und durchsetzt von poetischen Fragezeichen.
Vieles von dem, was beschrieben wird, hat
eine tagtraumhafte, fast surreale Anmutung
und wird nie zur Gänze aufgeschlüsselt.
Das ist mitnichten ein Mangel, sondern trägt
unmittelbar zum Zauber des Romans bei.«

Carolin Courts / WDR, Köln

»Deborah Levys scharfer Blick
auf die Welt wird ihre Leser
noch sehr lange nicht loslassen.«

Britta Heidemann / WAZ, Essen

»Deborah Levy erzählt in einer
geschliffenen, mitreißenden Sprache,
flüssig und mit hohem
Unterhaltungswert.«

Giovanna Riolo / Freiburger Nachrichten

Autorenporträt auf
kampaverlag.ch/kampa-tv



»Ich wusste, dass meine Mutter über ihre Feinde nachgedacht hatte, denn
sie hatte eine Liste gemacht. Vielleicht stehe ich auch darauf?«



Sommer 1963. New York ist voller Liebender, Träumer und Kämpfer.

»Sexy, radikal und intim.«

Miranda July

In der hitzigen Atmosphäre der Bürgerrechtsbewegung ziehen Studenten und Aktivisten durch New York. Schwarze und Weiße, die glauben, dass eine bessere Zukunft möglich ist, wenn man nur bereit ist, sich dafür einzusetzen. Junge schwarze Frauen fahren in den Süden, um gegen die Segregation zu kämpfen, für Gleichheit und Emanzipation. Sie entdecken neue Freiheiten, ihren Vätern gegenüber und ihren Liebhabern. So vieles scheint möglich in diesem Sommer. Alle träumen von einer Welt, in der das Leben nicht entweder schwarz oder weiß ist. Und die Liebe? Kennt sie wirklich keine Farben? Kann sie der Wirklichkeit standhalten?

»Eine ungeheure Wucht, eine schroffe Eleganz und kühne Beweglichkeit.«

Meike Feßmann / Süddeutsche Zeitung, München

»Ein Buch für unsere Zeit.«

The Financial Times, London

»Wäre ich Amazon, würde ich jetzt sagen:

Wenn Ihnen James Baldwin gefällt, dann gefällt Ihnen auch Kathleen Collins.«

Christoph Amend / Zeit Magazin, Hamburg

Autorenporträt auf

kampaverlag.ch/kampa-tv



KATHLEEN COLLINS

Nur einmal

Originaltitel: Whatever Happened to Interracial Love?

Storyst

Aus dem amerikanischen Englisch von
Brigitte Jakobeit und Volker Oldenburg

192 Seiten | Taschenbuch

ca. € (D) 12,- | ca. sFr 16,50 | ca. € (A) 12,30

ISBN 978 3 311 15005 3 | Auch als E-Book

WG 1112 | vsl. 23. Juli 2020



Der Klassiker des Feminismus – aktueller denn je. Neu übersetzt von Antje Rávik Strubel.

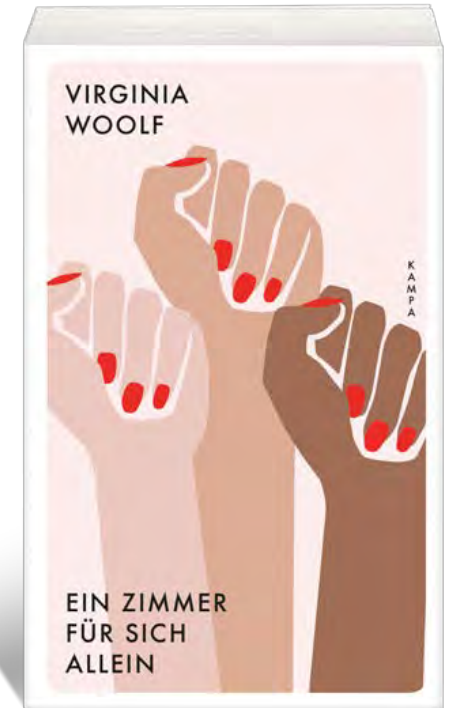
Bestenliste von
ORF und SWR

Hätte Shakespeare eine Schwester gehabt, ebenso begabt wie er, wie wäre es ihr ergangen? Welche Widerstände mussten Jane Austen oder die Brontë-Schwestern überwinden? Im Oktober 1928 hielt Virginia Woolf zwei Vorträge am ersten Frauencollege Großbritanniens an der Universität Cambridge. Ob ihnen bewusst sei, fragte Woolf ihre Zuhörerinnen, dass sie vielleicht »das am häufigsten abgehandelte Tier des Universums« seien? Schließlich wurde Literatur über Frauen fast ausschließlich von Männern verfasst. Aus Woolfs Vorträgen entstand der Essay *Ein Zimmer für sich allein*, den sie ein Jahr später veröffentlichte. Bereits zu Woolfs Lebzeiten gepriesen, wurde ihre Abhandlung über Frauen und Literatur zu einem der wegweisenden Texte der Frauenbewegung. Engagiert, poetisch, erfahrungssatt und ironisch analysiert Woolf Geschlechterdifferenzen und führt aus, was Frauen brauchen, um große Literatur zu produzieren: finanzielle, vor allem aber geistige Unabhängigkeit, im viktorianischen England symbolisiert durch ein eigenes Zimmer.

»Eine wunderbar elegante Übersetzung, die den ganzen Witz dieses Buches zum Vorschein bringt.

Wesentlich frischer als so manches Buch zum Thema Feminismus, das heute erscheint.«

Daniela Strigl / SRF Literaturclub, Zürich



VIRGINIA WOOLF

Ein Zimmer für sich allein

Originaltitel: A Room of One's Own

Aus dem Englischen und mit einem Nachwort von
Antje Rávik Strubel

192 Seiten | Taschenbuch

ca. € (D) 12,- | ca. sFr 16,50 | ca. € (A) 12,30

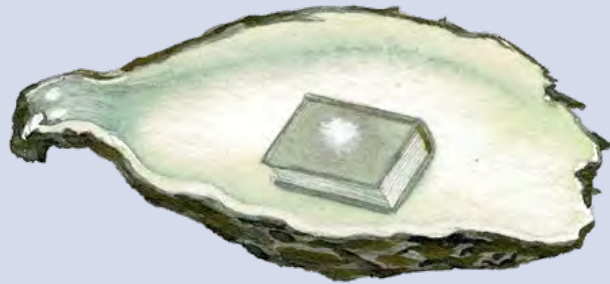
ISBN 978 3 311 15008 4 | Auch als E-Book

WG 1112 | vsl. 23. Juli 2020



»In jenem Sommer war sie völlig unerwartet zu einer verblüffenden Erkenntnis gelangt:
Sie konnte jeden heiraten, nicht nur einen farbigen Arzt/Anwalt/Lehrer/Professor,
sondern jeden. Einen mexikanischen Lastwagenfahrer. Einen japanischen Psychiater.
Einen südafrikanischen Journalisten. Jeden. Sogar einen Weißen.«

»Die Geschichte des Widerstands der Männer gegen die Emanzipation
der Frauen ist vielleicht interessanter als die Geschichte dieser Emanzipation selbst.«



GATSBY BÜCHER

*»Wenn's im Herbst frisch wird,
fängt das Leben wieder von vorn an.«*

F. Scott Fitzgerald, *Der große Gatsby*

Die Geschichte einer jungen Latina aus Chicago, die selbst entscheiden will, wer sie ist und was sie werden wird



SANDRA CISNEROS wurde 1954 als Tochter eines mexikanischen Vaters und einer mexikanisch-amerikanischen Mutter in den »barrios« von Chicago geboren. Als einziges Mädchen unter sechs Brüdern musste sie genau gegen die Vorurteile und Einschränkungen ankämpfen, die ihre Erzählungen beschreiben. *Das Haus in der Mango Street* ist Sandra Cisneros' erstes Prosawerk, für das sie mit zahlreichen Literaturpreisen und Stipendien ausgezeichnet wurde.

Seit einem Jahr lebt Esperanza, Tochter mexikanischer Einwanderer, in der Mango Street im Latinoviertel von Chicago, den »barrios«. Esperanza hasst das kleine heruntergekommene Haus, in das ihre Eltern ziehen mussten, und sie hasst das Viertel mit all seinem Schmutz, seiner Armut, seinen Enttäuschungen. Es ist ein schwieriges Jahr für Esperanza, das Jahr, in dem sie vom Mädchen zur Frau wird. Davon erzählt sie, und von den Menschen, die sie begleiten: von ihrer Mutter, die beim Kochen Arien aus *Madame Butterfly* singt; von ihrem Vater, der den Tod seines Vaters in Mexiko beweint; von Darius, der die Schule hasst; von Elenita, der Hellseherin, und vielen anderen mehr. Sie berichtet von Menschen, die immer unterwegs sind und doch nie ankommen, von Männern und Frauen, für die Amerika das Land der begrenzten Möglichkeiten und der zerstörten Träume ist. Und sie erzählt von ihrer Sehnsucht, die Enge der Mango Street zu verlassen – fortzugehen, um später zurückzukehren und jenen Hoffnung zu bringen, die zurückbleiben.

»Zeitlos in seiner Schönheit, gleich einem Lied erfüllt von Sehnsucht und Liebe. Eines der Bücher, die wir immer und immer wieder lesen werden.«

Edwidge Danticat

»Auf Englisch bedeutet mein Name Hoffnung. Auf Spanisch bedeutet er zu viele Buchstaben. Bedeutet er Traurigkeit, bedeutet er Warten. Er klingt wie die mexikanischen Schallplatten, die mein Vater Sonntagfrüh beim Rasieren spielt, Lieder wie Schluchzen.«



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch

Bloggerkampagne

Autorenporträt auf
kampaverlag.ch/kampa-tv



SANDRA CISNEROS

Das Haus in der Mango Street

Originaltitel: The House on Mango Street
Roman

Aus dem amerikanischen Englisch von Gerd Burger

ca. 144 Seiten | Leinen | 11,8 x 18,5 cm

ca. € (D) 18,- | ca. sFr 24,50 | ca. € (A) 18,50

ISBN 978 3 311 24004 4 | Auch als E-Book

WG 1112 | vsl. 22. Oktober 2020



SANDRA CISNEROS

»Wo ich zu Hause bin und wo trotzdem nicht mein Zuhause ist.«

Meine Urgroßmutter hieß Esperanza, und jetzt heiße ich so. Sie war auch eine Pferdefrau, wie ich im chinesischen Jahr des Pferds geboren – was angeblich Pech bringt, wenn du als Frau zur Welt kommst. Aber ich glaube, das ist eine chinesische Lüge, weil es die Chinesen, genau wie die Mexikaner, nicht mögen, wenn ihre Frauen stark sind.

Meine Urgroßmutter. Ich hätte sie gern gekannt, eine Frau wie ein Wildpferd, so wild, dass sie nicht heiraten wollte, bis mein Urgroßvater ihr einen Sack über den Kopf warf und sie davonschleppte. Einfach so, als ob sie ein toller Kronleuchter wäre. So hat er das gemacht.

Und man sagt, dass sie ihm nie verzieh. Sie sah ihr Leben lang zum Fenster raus, wie so viele Frauen, die ihre Trauer auf den Ellbogen aussitzen. Ich frage mich, ob sie das Beste aus dem machte, was sie hatte, oder ob sie traurig war, weil sie nicht all das sein konnte, was sie sein wollte. Esperanza. Ich habe ihren Namen geerbt, aber ich habe keine Lust, ihren Platz am Fenster zu erben.

Das Haus in der Mango Street

Wir haben nicht immer in der Mango Street gewohnt. Vorher wohnten wir in der Loomis im zweiten Stock, und davor in der Keeler. Vor der Keeler war es die Paulina, und an noch vorher kann ich mich nicht erinnern. Woran ich mich aber ganz deutlich erinnere, ist, dass wir viel umgezogen sind. Jedes Mal sah es so aus, als

hätten wir Zuwachs bekommen. Als wir in die Mango Street kamen, waren wir zu sechst – Mama, Papa, Carlos, Kiki, meine Schwester Nenny und ich.

Das Haus in der Mango Street gehört uns, und wir müssen an niemanden Miete zahlen und den Garten nicht mit den Leuten aus dem Erdgeschoss teilen und müssen nicht aufpassen, ob wir zu viel Krach machen, und es gibt keinen Hausbesitzer, der mit dem Besen an die Decke hämmert. Trotzdem ist es nicht das Haus, das wir uns vorgestellt hatten.

Wir mussten schnell raus aus der Wohnung in der Loomis. Die Wasserleitungen gingen kaputt, und der Hausbesitzer wollte sie nicht reparieren, weil das Haus zu alt war. Wir mussten schnell raus da. Wir benutzten das Bad nebenan und schleppten das Wasser in leeren Plastikflaschen rüber. Deshalb suchten Mama und Papa nach einem Haus, und deshalb zogen wir in das Haus in der Mango Street, weit weg, auf der anderen Seite der Stadt.

Sie haben uns immer erzählt, eines Tages würden wir in ein Haus ziehen, ein richtiges Haus, das uns für immer gehört, damit wir nicht jedes Jahr umziehen müssen. Und unser Haus würde fließend Wasser haben und Leitungen, die in Ordnung sind. Und innen gäbe es eine richtige Treppe, keine Treppenhaustreppe, sondern eine Treppe drinnen wie bei den Häusern im Fernsehen. Und wir hätten einen Keller und mindestens drei Badezimmer, damit wir nicht jedem Bescheid sagen müssen,



wenn wir in die Wanne steigen. Unser Haus würde weiß sein mit Bäumen drumrum, einem riesengroßen Garten und Rasen ohne Zaun. Das war das Haus, von dem Papa schwärmte, wenn er ein Lotterielos gekauft hatte, und das war das Haus, von dem Mama in den Geschichten träumte, die sie uns erzählte, bevor wir ins Bett gingen. Aber das Haus in der Mango Street ist überhaupt nicht so, wie sie gesagt haben. Es ist klein und rot mit schmalen niedrigen Stufen davor und hat so kleine Fenster, dass man meinen kann, sie halten den Atem an. An manchen Stellen bröckeln die Ziegelsteine ab, und die Haustür ist so verzogen, dass man feste drücken muss, um reinzukommen. Es gibt keinen Vorgarten, bloß vier kleine Ulmen, die die Stadt am Rinnstein gepflanzt hat. Hinterm Haus ist eine kleine Garage für das Auto, das wir noch nicht haben, und ein kleiner

Garten, der neben den Mietshäusern auf beiden Seiten noch kleiner aussieht. Und das Haus hat nur ein Bad, ein ganz kleines. Jeder muss sich das Schlafzimmer mit jemand anderem teilen – Mama mit Papa, Carlos mit Kiki, ich mit Nenny.

Ich möchte ein Haus haben. Ein richtiges Haus. Eins, auf das ich zeigen kann. Aber das Haus in der Mango Street ist es nicht. Fürs Erste, sagt Mama. Vorübergehend, sagt Papa. Aber ich weiß, wie solche Sachen laufen.

Haare

In unserer Familie hat jeder andere Haare. Das Haar von meinem Papa ist wie ein Besen, alles steht kerzengerade in die Höhe. Und ich, mein Haar ist faul. Es gehorcht weder Haarspangen noch Gummibändern. Das Haar von Carlos ist dick und gerade. Er braucht es nicht zu kämmen. Nennys Haar ist glatt – schlüpft dir aus der Hand. Und Kiki, der der Jüngste ist, der hat Haare wie Pelz. Aber das Haar von meiner Mutter, das Haar von meiner Mutter, wie kleine Rosetten, ganz lockig und hübsch wie kleine Zuckerkringel, weil sie es den ganzen Tag in kleine Lockenwickel gelegt hat, ist süß, um die Nase reinzustecken, wenn sie dich umarmt, dich umarmt, und du dich geborgen fühlst, ist der warme Geruch von Brot, bevor es gebacken wird, ist der Geruch, wenn sie für dich ein bisschen Platz macht neben sich im Bett, wo es noch warm ist

von ihrer Haut, und du kuschelst dich an sie, und draußen regnet es, und Papa schnarcht. Das Schnarchen, der Regen und Mamas Haar, das riecht wie Brot.

Eine beste Freundin

Die Jungs und die Mädchen leben in getrennten Welten. Die Jungs in ihrem Universum und wir in unserem. Meine Brüder zum Beispiel. Sie haben mir und Nenny eine Menge zu erzählen, wenn wir im Haus drin sind. Aber draußen darf keiner sehen, dass sie mit Mädchen reden.

Nenny ist zu klein, um meine Freundin zu sein. Sie ist bloß meine Schwester, dafür kann ich nichts. Du suchst dir deine Schwestern nicht aus, du kriegst sie einfach, und manchmal sind sie eben wie Nenny.

Eines Tages werde ich eine beste Freundin haben, nur für mich. Eine, der ich alle meine Geheimnisse verraten kann. Eine, die meine Witze versteht, ohne dass ich sie erklären muss. Bis dahin bin ich ein roter Luftballon, ein festgebundener Luftballon.

Darius und die Wolken

Man kann nie zu viel Himmel haben. Du kannst einschlafen und himmeltrunken aufwachen, und der Himmel kann dir Geborgenheit geben, wenn du traurig bist. Hier bei uns gibt es zu viel Traurigkeit und nicht genug Himmel. Auch Schmetterlinge sind selten, genau wie Blumen und die meisten Dinge, die schön sind. Trotzdem nehmen wir, was wir kriegen können, und machen das Beste draus.

Darius, der ungern zur Schule geht, der manchmal bescheuert und meistens albern ist, hat heute etwas Gescheites gesagt, obwohl er an den meisten Tagen gar nichts sagt. Darius, der Mädchen mit Feuerwerksböllern nachjagt oder mit einem Stock, mit dem er vorher eine Ratte berührt hat, und glaubt, dass er ein Macker ist, zeigte heute in den Himmel, weil die Welt voller Wolken war, und zwar solchen Wolken, die wie Kissen ausschauen. Seht ihr die dicke Wolke da?, fragte Darius, seht ihr die? Wo? Die eine da neben der, die wie Popcorn aussieht. Die da drüben. Seht ihr die? Das ist Gott, sagte Darius. Gott?, fragte irgendeine von den Kleinen. Gott, sagte er, und es war ganz einfach zu kapieren.

Eine freie, mal schwermütige, mal komische, immer geistreiche Denkerin, die uns auch heute noch unendlich viel zu sagen hat



VIRGINIA WOOLF (1882–1941) gilt als Englands wichtigste Autorin der Moderne. Ihre Romane werden in einem Atemzug mit den Werken von James Joyce und Marcel Proust genannt, zudem verfasste sie etliche Essays und hinterließ umfangreiche Tagebücher. Zwar Tochter wohlhabender Intellektueller – Thomas Hardy und Henry James gingen in ihrem Elternhaus ein und aus –, besuchte sie doch nie eine Schule, geschweige denn eine Universität. 1917 gründete sie gemeinsam mit ihrem Mann Leonard den Verlag The Hogarth Press. Zeitlebens litt Virginia Woolf unter schweren Depressionen. Am 28. März 1941 fand ihr Mann einen Brief auf dem Kaminsims, der mit den Zeilen begann: »Liebster, ich fühle deutlich, dass ich wieder verrückt werde ...« Virginia Woolfs Leiche wurde in einem nahe gelegenen Fluss entdeckt.

Virginia Woolf war nicht nur eine große Romanschriftstellerin, sie war auch eine bedeutende Denkerin – das zeigen ihre umfangreichen Tagebücher, ihre Briefe, ihre Essays. Dieser Band versammelt Woolfs Betrachtungen zu zahlreichen Themen, so auch zur Frauenfrage: Sie hasste das Patriarchat, aber es ging ihr nie um den Triumph des einen Geschlechts über das andere, sondern um Gleichheit, um die Überwindung absurder Konventionen. Auch ihre Existenz als Schriftstellerin beleuchtet dieser Band, ihre Selbstzweifel kommen zur Sprache (»Ist nun die Zeit gekommen, da ich meine Schriften in gedruckter Form zu sehen ertrage, ohne zu erröten, zu zittern, ohne den Wunsch, mich zu verstecken?«), die teils harschen Urteile über andere Autoren, ob D. H. Lawrence oder James Joyce (»*Ulysses*: eine denkwürdige Katastrophe – ein enormes Unterfangen, grandios gescheitert«). Sie denkt nach über Religion (»Gestern Abend im Buch Hiob gelesen. Mir scheint, Gott kommt dort nicht sonderlich gut weg.«), über den Krieg, gesellschaftlichen Zusammenhalt, das Leben auf dem Land und in der Stadt, die Bloomsbury Group, ihren eigenen Verlag – und immer wieder über ihre seelischen Abgründe.

Das Werk von Virginia Woolf ist ein reicher Schatz. Dieses Buch ist eine Art Sesam-öffne-Dich, das in Passagen aus ihren Briefen, Essays und Tagebüchern die ganze Breite ihres Denkens, ihrer Persönlichkeit zeigt.



VIRGINIA WOOLF
Denken ist meine Art zu kämpfen
Zusammengestellt von Cornelia Künne
ca. 192 Seiten | Leinen mit farbigem Vorsatz
11,8 x 18,5 cm
ca. € (D) 22,- | ca. sFr 30,- | ca. € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 24003 7
WG 1111 | vsl. 22. Oktober 2020



*Geschenkausgabe in
Leinen gebunden*

*In historischer Ausstattung
mit einem Covermotiv
von Virginia Woolfs
Schwester Vanessa Bell*

*Neuübersetzung von
Antje Rávik Strubel
Bestenliste
von ORF und SWR*



192 Seiten | Leinen mit farbigem Vorsatz
€ (D) 24,- | sFr 32,50 | € (A) 24,70
ISBN 978 3 311 22003 9

GATSBY GEISTERHAND

*Schaurige Gänsehaut-Lektüre für den Herbst –
wenn die Tage immer kürzer
und die (Lese-)Nächte länger werden*

*Nicht nur zu Halloween,
sondern für alle Krimi- und Fantasyfans*

*Gespentisch schön ausgestattet:
gebunden, mit Silberfolienprägung
und nachtschwarzem Vorsatzpapier*

»Wir hatten gut gespeist, eine gute Flasche Bordeaux getrunken und streckten uns jetzt bequem in unseren Sesseln an einem gemütlichen Feuer aus. Doch der Wind heulte um das Gebäude, und gelegentlich prasselten Hagelschauer gegen die Scheiben.

Professor Parmitter sagte: »Wärst du eventuell bereit, dir eine merkwürdige Geschichte anzuhören?«

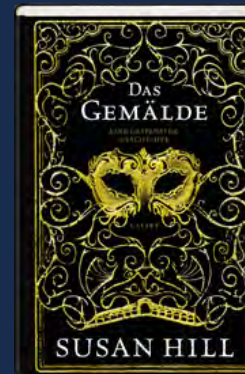
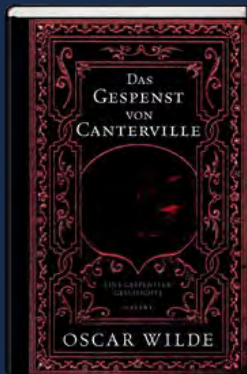
»Sehr gerne.«

»Merkwürdig und ein wenig verstörend ... Genau die richtige Geschichte für so einen Abend.«

Ich warf dem Professor einen Blick zu. Sein Gesicht, erhellt vom Flackern des Feuers, zeigte einen so ernsten Ausdruck – ich würde beinahe sagen todernst –, dass es mich erschreckte.

»Mach daraus, was du willst, Oliver«, sagte er leise, »aber ich versichere dir, dass die Geschichte wahr ist.««

*Susan Hill,
Das Gemälde*



*Der ganze
Spuk als
gemischte Partie*

*Fragen Sie bitte Ihre/n
Vertreter/in oder schreiben Sie
an: vertrieb@kampaverlag.ch*

*Venedig sehen und sterben: das Geheimnis
eines verfluchten Gemäldes.*

»Ich habe den Roman in einem Rutsch
durchgelesen und beim Zu-Bett-
Gehen das Licht angelassen.«

Jeanette Winterson



SUSAN HILL wurde 1942 in Yorkshire geboren. Ihre Geistergeschichten und Kriminalromane um Simon Serrailler haben sie zu einer der populärsten britischen Schriftstellerinnen gemacht. Ihr Gothic-Roman *Die Frau in Schwarz* (im Kampa Verlag in Vorbereitung) läuft als Theateradaption seit über dreißig Jahren im Londoner West End und wurde 2012 erfolgreich mit Daniel Radcliffe in der Hauptrolle verfilmt. Für ihre Romane, Erzählungen und Jugendbücher wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem Somerset Maugham Award, und zum Commander of the British Empire ernannt. Susan Hill lebt in Norfolk in einem alten Bauernhaus, in dem in jedem Winkel Bücher stehen, die im Winter gut isolieren.

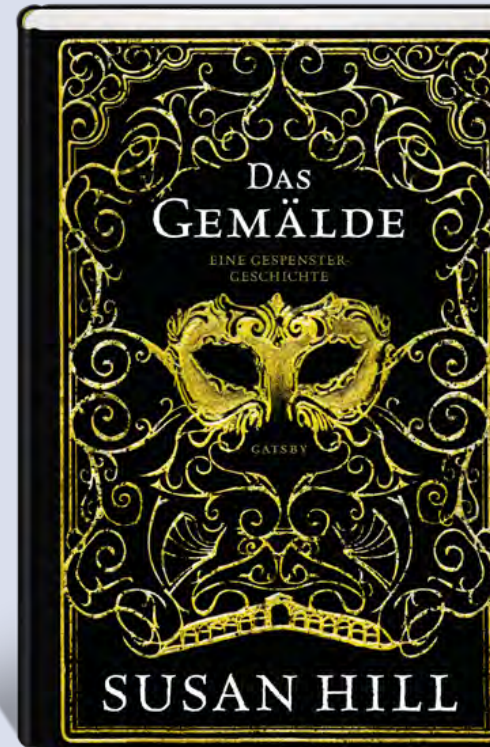
Bei Gatsby im Kampa Verlag sind bereits die hochgelobten Romane *Stummes Echo* und *Wie tief ist das Wasser* sowie die Geistergeschichte *Die kleine Hand* erschienen, außerdem im Kampa-Programm der Serrailer-Krimi *Phantomschmerzen*. Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Karneval in Venedig, Gondeln auf dem Canal Grande, bunte Masken, Gaukler, Jongleure und Musikanten. Trotz der heiteren Szenerie geht von dem altmeisterlichen Ölgemälde, das in Professor Parmitters Büro in Cambridge neben dem Kamin hängt, eine Bedrohung aus. An einem bitterkalten Januarabend erzählt der passionierte Kunstsammler seinem ehemaligen Studenten Oliver von der dunklen Macht des mysteriösen Venedig-Gemäldes: Menschen soll es verschlungen, Tote sichtbar gemacht haben. Eine Gräfin aus Yorkshire wollte dem Professor das Gemälde abkaufen, ganz gleich zu welchem Preis. Sie war überzeugt, ihr auf der Hochzeitsreise verschwundener Ehemann sei darin gefangen. Parmitter hat sich gestraubt, das allerdings bald bereut. Und Oliver ahnt nicht, dass die Geschichte sich fortschreibt und der Fluch des Gemäldes auf seinen nächsten Besitzer übergehen wird.

»Die Queen der
Gespenstergeschichte.«

The Times, London

»Was als Nächstes geschah, kann ich selbst kaum glauben oder mich dazu bringen, es zu erzählen. Sie können es von sich weisen. Jeder geistig gesunde Mensch würde das tun. Ich würde es nicht glauben. Ich glaube es nicht. Aber ich weiß, dass es wahr ist.«



*Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch
Bloggerkampagne*

SUSAN HILL
Das Gemälde
Originaltitel: The Man in the Picture
Aus dem Englischen von Susanne Aeckerle
ca. 160 Seiten | Pappband mit Prägung und farbigem Vorsatz
11,8 x 18,5 cm
ca. € (D) 18,- | ca. sFr 24,50 | ca. € (A) 18,50
ISBN 978 3 311 27005 8 | Auch als E-Book
WG 1120 | vsl. 22. Oktober 2020



Eine alte Mühle, ein Bachlauf mitten im Wald – nur das quietschende Mühlrad stört die Idylle.



DIANA MENSCHIG, geboren 1973, absolvierte nach einem Studium der Psychologie mehrere Stationen in Marktforschung und Personalmanagement, bevor sie einen Spielladen eröffnete. Heute arbeitet sie hauptsächlich als Autorin und Lektorin. Dabei ist sie nicht nur in phantastischen, sondern auch in historischen Welten unterwegs. 2015 gründete sie mit weiteren Autorinnen und Autoren das Phantastik-Autoren-Netzwerk und ist seitdem Vorstandsvorsitzende. Sie lebt mit ihrem Mann, einer Katze und zwei Hunden am Niederrhein. Wenn das Wetter es zulässt, ist sie zu Fuß oder mit dem Rennrad im Wassermühlenland der Region Maas-Schwalm-Nette unterwegs.

Plätschernd fließt der Bach dahin, stetig dreht sich das Mühlrad. Genauso soll es sein, genauso ist es seit Jahrhunderten. Nichts deutet darauf hin, dass etwas nicht stimmt, und doch beschleicht Bianca Cornelis ein ungutes Gefühl. Dabei war sie die treibende Kraft, als es darum ging, die alte Mühle zu renovieren und mit der Familie aufs Land zu ziehen – das Café samt kleiner Pension ist ihr Lebenstraum. Nun häufen sich Beschwerden von Gästen, die nachts kein Auge zubekommen. Der Grund: Das Mühlrad quietscht. Zwar hat der Vorbesitzer dringend davon abgeraten, das Rad anzuhalten, aber Bianca und ihr Mann wissen sich nicht anders zu helfen – schließlich geht es inzwischen um nichts weniger als die Existenz der Familie. Die Folgen sind schrecklich: Alpträume plagen Eltern, Kinder und Gäste, und Bianca findet sich eines Nachts nach Luft ringend und mit nassen Haaren am Bachufer wieder, in der festen Überzeugung, eine dunkle Macht habe ihren Kopf unter Wasser gedrückt. Welches schreckliche Geheimnis birgt das alte Gemäuer?

»Ist es vorbei?« Gregor spricht aus, was ich denke. Ich lasse meinen Blick schweifen, suche nach einer Bedrohung. Dabei wandern meine Gedanken zurück zu dem Tag, an dem sich unser Traum in einen Albtraum verwandelt hat.«



Digitales Leseexemplar
vertrieb@kampaverlag.ch
Bloggerkampagne

DIANA MENSCHIG

Die alte Wassermühle

ca. 176 Seiten | Pappband mit Prägung und farbigem Vorsatz

11,8 x 18,5 cm

ca. € (D) 18,- | ca. sFr 24,50 | ca. € (A) 18,50

ISBN 978 3 311 27006 5 | Auch als E-Book

WG 1120 | vsl. 22. Oktober 2020





Weihnachten für Krimifreunde

Geschenkbücher für Weihnachten

**SPIEGEL-
Bestseller**



160 Seiten | Pappband
€ (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
ISBN 978 3 311 13430 5



96 Seiten | Pappband
€ (D) 14,90 | sFr 19,90
€ (A) 15,30
ISBN 978 3 311 13094 9



112 Seiten
Pappband mit Prägung
und farbigem Vorsatz
€ (D) 15,- | sFr 20,50
€ (A) 15,40
ISBN 978 3 311 27002 7



218 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
Durchgehend vierfarbig
€ (D) 25,- | sFr 34,50 | € (A) 25,70
ISBN 978 3 311 25007 4



448 Seiten | Klappenbroschur
€ (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
ISBN 978 3 311 12008 7



ca. 208 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
ca. € (D) 16,90 | ca. sFr 21,90 | ca. € (A) 17,40
ISBN 978 3 311 12517 4



ca. 96 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
ca. € (D) 14,90 | ca. sFr 19,90
ca. € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 12523 5



144 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag
Durchgehend vierfarbig
€ (D) 28,- | sFr 37,- | € (A) 28,80
ISBN 978 3 311 40002 8



48 Seiten | Gebunden
Durchgehend vierfarbig
€ (D) 22,- | sFr 30,- | € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 40001 1

**LITERATUR-
NOBEL-
PREIS**

»Ein berührend
schönes Märchen
von Olga
Tokarczuk.«
Deutschlandfunk, Köln



176 Seiten | Leinen
 € (D) 18,- | sFr 24,50 | € (A) 18,50
 ISBN 978 3 311 21013 9
 Bereits erschienen

»Ein wunderbares Buch für ein Wochenende auf dem Sofa, wenn's draußen garstig und kalt ist.«

»Ein Juwel von einem Buch, in dem Hansjörg Schertenleib wunderschöne Sätze formuliert über die Schönheit der Stille, selbst gewählte Einsamkeit – frei von allen Zwängen – und die Liebe zu Tieren, zur Natur und zu Büchern.«
 Melanie Hartmann / Leselust, Gölching

»Ein wunderbares Buch für ein Wochenende auf dem Sofa, wenn's draußen garstig und kalt ist. Hansjörg Schertenleib geht auf einer Insel auf die Suche nach sich selbst. Das Cottage-Tagebuch ist eine radikal ehrliche Bilanz seiner menschlichen und schriftstellerischen Existenz und erinnert sehr an Thoreaus Walden. Mein Lesetipp!«
 Sandra Bellini / Buchhandlung Bellini, Stäfa

»Eindringlich, wahrhaftig und schwebend leicht. In der heutigen Zeit, in der es manchmal unglaublich laut ist, ist dieses Buch ein wahrer Segen. Einkuscheln, Tee dazu und genießen!«
 Natascha Aust / Stämpfli Buchhandlung, Bern

»Wer wünscht sich nicht ab und zu einen Palast der Stille? Im Buch von Hansjörg Schertenleib ist es ein kleines Cottage, 57 Quadratmeter, Wohnküche, Schlafzimmer, Bad, auf Spruce Head Island vor der Ostküste Amerikas. In manchen Winternächten ist es in Maine so still, als gäbe es nur die Natur, Schneehasen, Rehe, Vögel und die Katze Smilla, aber nicht den Menschen.«
 Sabrina Wegner / Osiander, Schwäbisch Hall

Kampa Schaufenster



GEBURTSTAGE

Nikolaus Heidelberg
 65. Geburtstag am 4. Dezember 2020

Klaus Siblewski
 70. Geburtstag am 16. Oktober 2020

Tobias Wolff
 75. Geburtstag am 19. Juni 2020

IN MEMORIAM

George Steiner
 starb am 3. Februar 2020 im Alter von 90 Jahren. Auf Laure Adlers Frage, wie er sich seinen Tod vorstelle, antwortete der Literaturwissenschaftler und Essayist: »Den Menschen nahe sein, die man unendlich liebt, sich sagen, das Zusammensein war wunderbar. Aber nun ist es genug. Basta!«
 Das Gespräch ist 2018 unter dem Titel *Ein langer Samstag* in Kampa Verlag erschienen.




MARILYN MONROE IN OFFENBACH

Eigentlich wollten wir den Literaturnobelpreis für Olga Tokarczuk ausgiebig feiern. Eigentlich wollte der ganze Verlag anlässlich der Verleihung im Dezember 2019 nach Stockholm fahren. Eigentlich – denn dann ist der Verleger allein gefahren. Die Kolleginnen sind in Zürich geblieben – alle waren schlicht zu erschlagen von dem wochenlangen Stress nach der Bekanntgabe. Und weil es eigentlich ja auch viel schöner ist, den Preis nicht nur intern, sondern gemeinsam mit Buchhändlerinnen und Buchhändlern zu feiern, haben wir dann etliche Buchhändlerabende in Deutschland organisiert. Gestoppt wurde die geplante Tour durch die Coronapandemie. Nach Frankfurt und Freiburg war Schluss.

»In Olga Tokarczucs *Die Jakobsbücher* stirbt der Protagonist in Offenbach«, eröffnete Daniel Kampa den Abend in Frankfurt. »Die Autorin von *Drei Leben lang*, Felicitas Korn, wurde in Offenbach geboren. So vereint Offenbach zwei Werke der Weltliteratur.« Fast 50 Buchhändlerinnen und Buchhändler waren gekommen – aus Frankfurt, aber auch aus Marburg, Mainz, Bad Vilbel, Friedberg, Bad Nauheim, Oberursel, Neu-Isenburg, Dreieich, Hanau, Darmstadt, Wiesbaden, Rüsselsheim, Trebur, Niedernhausen, Bad Soden – und Offenbach. Doch ehe die Offenbacher mit stolzeschwellter Brust durch den Abend gehen konnten, verpasste Daniel Kampa ihnen einen Dämpfer, indem er Jakob Arjouni zitierte: »Wäre Marilyn Monroe an der Seite einer kleinen, dürren, pickligen Schwester durchs Leben gegangen, hätte man sagen können: Offenbach und Frankfurt wirkten nebeneinander wie die Monroe-Schwester.« Der weitere Abend verlief dann aber zum Glück sehr harmonisch, Daniel Kampa stellte den Verlag vor, Anica Jonas unter-



brach ihn rechtzeitig, damit auch alle satt wurden, und Felicitas Korn las aus ihrem Debütroman – Offenbacher Weltliteratur. Wir hoffen, dass wir bald wieder die Möglichkeit für so schöne gemeinsame Abende haben werden. Und vielleicht ist das nächste Mal ja auch die in Frankfurt nur aus der Ferne besungene Nobelpreisträgerin dabei, deren Lesereise durch Deutschland, Österreich und die Schweiz wegen der Pandemie leider ausfallen musste. Dann feiern wir richtig – und nicht nur eigentlich.

Folgen Sie uns bitte auf   
 Verlagsnewsletter für Buchhändler

KANADA

Ob Karneval, Fasching oder Fastnacht: Unser Schweiz-Vertreter Philippe Jauch macht als Chief Inspector Armand Gamache eine gute Figur. Zugeben: Streng genommen hat er den Kleiderschrank der Kollegen der Royal Canadian Mounted Police geplündert, aber das sehen bestimmt weder Gamache noch sein Chef bei der Sûreté du Québec so eng. Natürlich haben wir Philippe Jauch bereits für die Frankfurter Buchmesse verpflichtet, bekanntlich ist Kanada dieses Jahr Ehrengast. Und sollte Louise Penny nach Frankfurt kommen, was wir alle im Verlag sehr hoffen, braucht die Autorin natürlich einen besonderen Schutz vor ihren vielen Fans.



#OLGALESEN

Im Dezember lancierte die Literaturkritikerin und -bloggerin Karla Paul die Initiative #olgalesen, um die Aufmerksamkeit weg von Peter Handke und hin zu Olga Tokarczuk zu lenken. Eine schöne Idee. Die Leserinnen und Leser hatten sich bereits entschieden. *Die Welt* berichtete kurz vor Weihnachten: »In der schönen Welt der Bücher zeigen Verkaufskurven, wie inkongruent Verkaufserfolg und Feuilletondebattenlautstärke doch manchmal sein können. So auch gerade in der Debatte um die Literaturnobelpreise 2018 und 2019. Wie der Branchendienst Media

Kampa TV

Zwei neue Autorenporträts von Ann Kathrin Doerig gibt es diesen Sommer / Herbst auf der Verlagshomepage, Vimeo, YouTube oder auf www.whenyoureadyouread.com zu bewundern: über Sandra Cisneros (rechts auf dem Foto neben Ann Kathrin Doerig) und über Deborah Levy.



Control meldet, ist Olga Tokarczuk die erfolgreichere Autorin. Ihre Titel erreichten höhere Verkaufszahlen als Handkes und fanden sich auf der Bestsellerliste wieder. Handkes Bücher erreichten keine Bestsellerplatzierung.« *Die Jakobsbücher* und *Unrast* schafften es nicht nur in der Schweiz und in Österreich in die Top 10, sondern auch in die Top 20 der *Spiegel*-Bestsellerliste. Und auf der Independent-Bestsellerliste des Börsenvereins war die Nobelpreisträgerin im Dezember gleich mit allen fünf lieferbaren Titeln vertreten.

Auf Lesereise im Herbst 2020

Tim Krohn / Gian Maria Calonder, Lea Singer, Hansjörg Schertenleib, Deborah Levy, Kaspar Wolfensberger. Weiterhin stehen für Lesungen zur Verfügung: Felicitas Korn, Sonja M. Schultz, Ulrich Wickert, Urs Willmann sowie Lothar Quinkenstein und Lisa Palmes für Veranstaltungen zu Olga Tokarczuk.

COVER UND CORONA

»Es gab in jedem Land, in dem meine Bücher erschienen sind, schöne Cover. Aber das hier – wow!«, twitterte die US-amerikanische Krimiautorin Laura Lippman über *Die Frau im grünen Regentmantel*, den ersten Tess-Monaghan-Krimi, der bei uns erschienen ist. Lippmans Follower waren ebenfalls begeistert und forderten: Amerikanische Verlage müssen sich mehr ins Zeug legen. Wir freuen uns sehr und schmücken natürlich auch die aktuelle Tess Monaghan, *Der Geliebte der Verlobten*, mit einer Illustration von Mathilde Crétier, die wiederum mit einer euphorischen Mail an den Verlag auf ihre Belegexemplare der *Frau im grünen Regentmantel* reagiert hat. Die Cover der Maigrets, die mit illustriertem Einband und rotem Farbschnitt erscheinen, werden vom französischen Künstler Mathieu Persan gestaltet. Er erlangte während der Coronapandemie unverhoffte Berühmtheit, nachdem er ein Plakat entworfen hatte, das die Franzosen aufforderte, zu Hause zu bleiben, ergänzt um Vorschläge zum Zeitvertreib: im Wohnzimmer tanzen, Freunde anrufen, mit den Kindern spielen – Bücher lesen. Das Plakat ist so



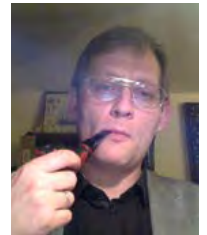
schön, dass es tausendfach verbreitet wurde. Sogar Anfragen von Gemeinden und Städten habe er bekommen, die seinen Entwurf großflächig plakatieren wollen, erklärte Persan im Interview mit dem *Spiegel*. Auch in Lea Singers neuem Roman *La Fenice* spielt

Corona eine Rolle, wenngleich nur in einem Satz. Gemeint ist allerdings nicht das Virus, sondern die Märtyrerin gleichen Namens, Schutzpatronin der Fleischer, aber auch des Geldes und der Schatzgräber – vielleicht hilft's? –, die übrigens absurderweise auch angerufen wird, um Seuchen abzuwenden.

SIMENON-FANS

Margaret Atwood hat Ende März eine Liste mit Büchern veröffentlicht, die in den Coronazeiten Trost spenden können. Darauf finden sich auch die Maigret-Romane: »Es mag seltsam scheinen, aber Georges Simenons Kriminalromane mit Kommissar Maigret haben eine beruhigende Wirkung«, so die kanadische Bestsellerautorin. »All die herrlichen Bistros im Paris der Mitte des letzten Jahrhunderts. Die Leichen sind nebensächlich, eigentlich geht es ums Essen.«

Ähnlich sieht es **Deborah Levy**, die in diesem Programm gleich mit zwei Titeln vertreten ist: »Simenons Maigret-Romane lese ich zum Beispiel, um zu erfahren, welchem kulinarischen Genuss sich der Kommissar als Nächstes hingeben wird. Bitte, Maigret, sage ich, mehr zu mir selbst: Sie haben schon so lange keine Andouillette gegessen. Wär's nicht langsam wieder an der Zeit?« Auch **Clemens Meyer**, der ein Nachwort zu *Maigret lässt sich Zeit* beisteuert, der im November erscheint, verweist in einer Mail an Daniel Kampa auf sinnliche Genüsse:



»Als Jugendlicher habe ich einige Maigrets verschlungen. Maigret und Holmes waren meine beiden Lieblingsdetektive, wobei Maigret ja Kommissar ist. Ich rauche jetzt, ebenso wie Simenon, Maigret, Holmes, Pfeife, ausschließlich Pfeife, selten mal eine Zigarre, keine Zigaretten mehr, und dabei wird es bleiben.« Ein anregender Autor also. Wobei ...

Wer sich fragt, warum **J. D. Salinger** in den letzten fünf Jahrzehnten seines Lebens offenbar nicht mehr geschrieben hat, findet die Antwort – womöglich – in einem Artikel in der *FAZ*. Darin ist die Rede von einem Foto, aufgenommen »kurz nach dem Jahr 2000«, das Salinger zeigt, »in einem Sessel vor dem Weihnachtsbaum sitzend, im Hintergrund ein Bücherregal, das zu einem guten Drittel mit Werken von Georges Simenon gefüllt ist«. Vielleicht ist Salinger ja vor lauter Simenon-Lesen einfach nicht mehr zum Schreiben gekommen.

»Ich verstehe mich mit Leuten, die Krimis lesen, besser als mit allen anderen.«

Elfriede Jelinek

»Eine wunderbare Reihe.«

Julia Encke / Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung



240 Seiten | Klappenbroschur
€ (D) 14,90 | sFr 19,90 | € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 12005 6



256 Seiten | Klappenbroschur
€ (D) 14,90 | sFr 19,90 | € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 12010 0



ca. 192 Seiten | Klappenbroschur
€ (D) 14,90 | sFr 19,90 | € (A) 15,30
ISBN 978 3 311 12013 1



384 Seiten | Klappenbroschur
€ (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
ISBN 978 3 311 12014 8



216 Seiten | Gebunden
€ (D) 20,- | sFr 27,- | € (A) 20,60
ISBN 978 3 311 14006 6



304 Seiten | Gebunden
€ (D) 22,- | sFr 30,- | € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 14010 8



224 Seiten | Gebunden
€ (D) 22,- | sFr 30,- | € (A) 22,60
ISBN 978 3 311 14009 2



496 Seiten | Gebunden
€ (D) 26,- | sFr 35,- | € (A) 26,70
ISBN 978 3 311 14008 5



432 Seiten | Pappband mit Farbschnitt | Großformat
€ (D) 19,90 | sFr 26,90 | € (A) 20,50
ISBN 978 3 311 12503 7



192 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
€ (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
ISBN 978 3 311 12514 3



160 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
€ (D) 15,90 | sFr 27,- | € (A) 20,60
ISBN 978 3 311 12506 8



272 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
€ (D) 17,90 | sFr 24,50 | € (A) 18,40
ISBN 978 3 311 12508 2



272 Seiten | Gebunden
€ (D) 24,- | sFr 32,50 | € (A) 24,70
ISBN 978 3 311 14015 3



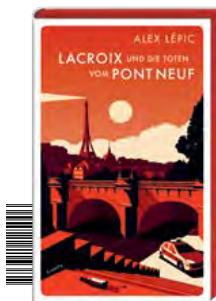
288 Seiten | Gebunden
€ (D) 25,- | sFr 34,50 | € (A) 25,70
ISBN 978 3 311 14018 4



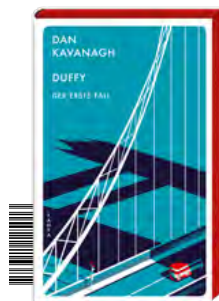
288 Seiten | Gebunden
€ (D) 24,- | sFr 32,50 | € (A) 24,70
ISBN 978 3 311 14016 0



320 Seiten | Gebunden
€ (D) 24,- | sFr 32,50 | € (A) 24,70
ISBN 978 3 311 14002 3



272 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
€ (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
ISBN 978 3 311 12500 6



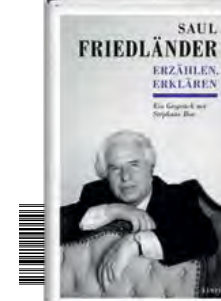
256 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
€ (D) 16,90 | sFr 21,90 | € (A) 17,40
ISBN 978 3 311 12501 3



256 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
€ (D) 18,90 | sFr 25,50 | € (A) 19,40
ISBN 978 3 311 12504 4



208 Seiten | Pappband mit Farbschnitt
€ (D) 17,90 | sFr 24,50 | € (A) 18,40
ISBN 978 3 311 12505 1



256 Seiten | Gebunden
€ (D) 24,- | sFr 32,50 | € (A) 24,70
ISBN 978 3 311 14014 6



160 Seiten | Gebunden
€ (D) 20,- | sFr 27,- | € (A) 20,60
ISBN 978 3 311 14001 6



336 Seiten | Gebunden
€ (D) 24,- | sFr 32,50 | € (A) 24,70
ISBN 978 3 311 14003 0



184 Seiten | Gebunden
€ (D) 20,- | sFr 27,- | € (A) 20,60
ISBN 978 3 311 14005 4

VERLAG

Kampa Verlag AG
Tobelhofstr. 36
CH-8044 Zürich
Tel. 0041 44 253 67 72
info@kampaverlag.ch
www.kampaverlag.ch

Vertrieb

Anica Jonas
Tel. 0041 44 253 67 76
jonas@kampaverlag.ch

Presse Deutschland / Österreich Onlinekommunikation

Ladina Caduff
Tel. 0041 44 253 67 84
caduff@kampaverlag.ch

Presse Schweiz

Stephanie Caminada
Tel. 0041 44 253 67 85
caminada@kampaverlag.ch

Presse Simenon

Cornelia Künne
Tel. 0041 44 253 67 73
kuenne@kampaverlag.ch

Veranstaltungen

Pia Rohr
Tel. 0041 44 253 67 75
rohr@kampaverlag.ch

Rechte und Lizenzen

Meike Stegkemper
Tel. 0041 44 253 67 72
stegkemper@kampaverlag.ch

VERLAGSVERTRETUNGEN

Bayern

Mario Max
Hartweg 21
D-82541 Münsing
Tel. 0049 8177 998 97 77
Fax 0049 8177 998 97 78
mario.max@gmx.net

Baden-Württemberg

Michael Jacob
Lettenacker 7
D-72160 Horb
Tel. 0049 7482 911 56
Fax 0049 7482 911 57
verlagsvertretung@michael-jacob.com

Nordrhein-Westfalen

Sabine Schönfeld
Am Wolfspfadchen 6
D-53859 Niederkassel-Lülsdorf
Tel. 0049 2208 76 90 70
Fax 0049 2208 76 90 71
sabine.schoenfeld@t-online.de

Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hamburg

Bodo Föhr
Lattenkamp 90
D-22299 Hamburg
Tel. 0049 40 51 49 36 67
Fax 0049 40 51 49 36 66
bodofoehr@freenet.de

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Peter Wiebel
Gartenstraße 29e
D-63512 Hainburg
Tel. 0049 6182 827 99 66
Fax 0049 6182 827 99 67
info@peterwiebel.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Thomas Kilian
c/o Buchbüro SaSaThü
Vor dem Riedtor 11
D-99310 Arnstadt
Tel. 0049 3628 549 33 10
Fax 0049 3628 549 33 10
thomas.c.kilian@web.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Martina Wagner
c/o Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Hermann-Straße 2
D-10407 Berlin
Tel. 0049 30 421 22 45
Fax 0049 30 421 22 46
berliner-verlagsvertretungen
@t-online.de

Schweiz

Philippe Jauch
c/o Buchzentrum AG
Industriestr. Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. 0041 62 209 25 25
Fax 0041 62 209 26 27
jauch@buchzentrum.ch

Österreich

Thomas Lasnik (Gebiet Ost)
Marangasse 8
A-1220 Wien
Tel. 0043 664 221 72 92
Fax 0043 1 253 342 70
thomas.lasnik@mohrmorawa.at

Edwin Mayr

(Gebiet West, Südtirol)
Kreuzweg 24
A-4600 Wels
Tel. 0043 664 391 28 33
Fax 0043 7242 910 408
edwin.mayr@mohrmorawa.at

VERLAGSAUSLIEFERUNGEN

Deutschland

Verlegerdienst München GmbH
Gutenbergstraße 1
D-82205 Gilching
Tel. 0049 8105 38 83 34
Fax 0049 8105 38 82 10
kampaverlag@verlegerdienst.de

Schweiz

Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. 0041 62 209 25 25
Fax 0041 62 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

Österreich


Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel. 0043 1 68 01 40
Fax 0043 1 689 68 00
momo@mohrmorawa.at

*VVA Viele Verlage –
eine Monatsrechnung.
Mit gebündelter Lieferung!*

Alle Rechnungen der VVA-Gruppe (Vereinigte Verlagsauslieferung und Verlegerdienst München) können mit einer **gebündelten Zahlung** ausgeglichen werden. Alle Verlagsbestellungen beim Verlegerdienst München werden zu einer **gebündelten Sendung** zusammengefasst – neben **Kampa** sind das z.B. die Verlage **Hanser · Bruckmann · Christian · Dorling Kindersley · Frederking & Thaler**.

Digitale Leseexemplare

Einfach eine E-Mail an vertrieb@kampaverlag.ch und Sie erhalten alle unsere Leseexemplare automatisch als ePub.

Wir arbeiten mit **VLB-TIX** 

© Kampa Verlag AG, Zürich 2020
Gestaltung: annodare GmbH, Leipzig
Druck: optimal media GmbH, Röbel/Müritz
Bestellnummer: 978 3 311 80073 6
Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 2.4.2020.
Änderungen aller bibliographischen Daten und Preise vorbehalten. Die €-Preise in Österreich wurden vom Alleinauslieferer als gesetzlicher Letztverkaufspreis in Österreich festgesetzt.